

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE 2.0

Schule in der digitalen Welt



Impressum

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Aktuelle Informationen finden Sie hier:

www.berlin.de/sen/bjf

Oder folgen Sie uns auf:

 www.x.com/senbjf

 www.instagram.com/senbildjugfam

 www.facebook.com/senbildjugfam

 www.youtube.com/senbjf

 <https://bsky.app/profile/senbjf.bsky.social>

Redaktion

SenBJF, Abteilung VII Schule in der digitalen Welt

Gestaltung

SenBJF, Referat ZS I 3

Foto

Annette Koroll
iStock (iantfoto)

Stand

Februar 2025 (überarbeitete Fassung)

Diese Broschüre ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Berlin.
Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Werbung für
politische Parteien verwendet werden.



Katharina Günther-Wünsch

Senatorin für Bildung, Jugend und Familie

Liebe Leserin, lieber Leser,

Berlins Schulen verdienen und erhalten eine umfassende Digitalisierung. Unsere Strategie „Schule in der digitalen Welt“ verfolgt dabei zwei prioritäre Ziele: Den Aufbau verlässlicher digitaler Infrastruktur und die Bereitstellung digitaler Lösungen sowie die Entwicklung und Förderung digitaler Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und des pädagogischen Personals.

Ziel und Richtung sind damit abgesteckt – aber wie steht es mit der Umsetzung, was haben wir bisher erreicht? Dazu liefert die Fortschreibung der Strategie einen hilfreichen Überblick. Sie beschreibt viele wichtige Fortschritte: Digitale Lösungen wurden bereitgestellt und weiterentwickelt, insbesondere das Berliner Schulportal – der „digitale Schreibtisch“. Und der Ausbau geht weiter, denn Digitalisierung ist ein hochdynamischer Prozess mit immer neuen Themen und Herausforderungen. Vor allem die Künstliche Intelligenz spielt in vielen Bereichen der Gesellschaft und auch in der Schule eine immer stärkere Rolle – mit großen Chancen, aber auch einigen Risiken. Hier ist Berlin bereits gut aufgestellt: Als eines der ersten Bundesländer haben wir eine Handreichung zum Umgang mit KI veröffentlicht und das Thema in die Lehrkräfteausbildung und Kompetenzvermittlung integriert.

So wichtig in der digitalen Welt Expertise und Spezialisierung sind: Schuldigitalisierung ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Ich möchte mich deshalb ganz herzlich bei allen engagierten Schulleitungen und Lehrkräften für die gute Zusammenarbeit und die große Bereitschaft zur Weiterentwicklung bedanken! Ein großer Dank gebührt auch dem Landesbeirat Digitalisierung, dessen fachkundige Begleitung für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie ein großer Gewinn ist.

Ich bin mir sicher: Gemeinsam werden wir auch in den kommenden Jahren viele große Schritte hin zur Berliner „Schule in der digitalen Welt“ machen!

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Günther-Wünsch

INHALT

PRÄAMBEL	4
EINLEITUNG	6
1. STRATEGISCHE LEITLINIEN	8
1.1 Steuerung	8
1.1.1 Strategische Steuerung	8
1.1.2 Primat der Fachlichkeit	8
1.1.3 Pädagogik und Administration sowie schulische und außerschulische Lernorte zusammendenken	8
1.1.4 Rechtliche Rahmenbedingungen	8
1.1.5 Fachlicher Austausch in Netzwerken	8
1.2 Lehren und Lernen	9
1.2.1 Lehren und Lernen mit und über Medien als selbstverständliche Praxis	9
1.2.2 Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen	9
1.2.3 Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern für die digitale Welt	9
1.2.4 Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung	9
1.2.5 Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien und digitalen Werkzeugen	10
1.2.6 Fachlich-pädagogisches Kriterienset zur Bewertung digitaler Lehr- und Lernmittel	10
1.2.7 Landesweite Lernmanagementsysteme	10
1.3 Verwaltung und Organisation	10
1.3.1 Zeitgemäße Gestaltung von Verwaltungsprozessen	10
1.3.2 Bedarfsgerechte Verfügbarkeit von Informationen	10
1.3.3 Ebenenübergreifende Ausrichtung digitaler Fachverfahren	10
1.3.4 Digitale Verwaltungsleistungen	10
1.4 Zusammenarbeit und Kommunikation	11
1.4.1 Strukturierter Zugang zu digitalen Lösungen	11
1.4.2 Verlässliche Kommunikationsbeziehungen	11
1.5 Qualifizierung	11
1.5.1 Lehren und Lernen mit und über Medien als selbstverständliche Praxis der Lehrkräftebildung	11
1.5.2 Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen in der Lehrkräftebildung	11
1.5.3 Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals für eine Schule in der digitalen Welt	11
1.5.4 Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung	12
1.5.5 Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien und digitalen Werkzeugen	12
1.5.6 Landesweite Lernmanagementsysteme	12
1.6 Service und Support	12
1.6.1 Unterstützungsangebot für das Lehren und Lernen mit und über Medien	12
1.6.2 Unterstützungsangebot für IT-Sicherheit und Datenschutz	12
1.6.3 Unterstützungsangebot für IT-Wartung	12
1.6.4 Schulungsangebote für digitale Lösungen	12
1.6.5 Zentrale Anlaufstelle für Service und Support	12
1.7 IT-Infrastruktur	13
1.7.1 Breitbandiger Internetzugang und WLAN	13
1.7.2 Ausstattung mit Anzeige-, Interaktions- und Peripheriegeräten	13
1.7.3 Ausstattung mit digitalen Arbeitsgeräten	13
1.7.4 Ausstattung mit mobilen Endgeräten	13
1.7.5 Schulverwaltungsarbeitsplatz	13
1.7.6 Assistive Technologien	13
1.8 IT-Architektur	14
1.8.1 Verzahnung von Pädagogik und Administration	14
1.8.2 Standardisierung und Flexibilität	14
1.8.3 Schulische Selbstständigkeit und Eigenverantwortung	14
1.8.4 Orts-, zeit- und geräteunabhängige Verfügbarkeit digitaler Lösungen	14
1.8.5 Verhältnis zur IKT-Architektur des Landes Berlin	14
1.8.6 Kontinuierliche Weiterentwicklung	14

2. STECKBRIEFE	15
2.1. Berliner Schulportal	15
2.1.1 Digitale Werkzeuge	16
2.1.1.1 Informieren	16
2.1.1.2 Kommunizieren	16
2.1.1.3 Produzieren und Präsentieren	17
2.1.2 Digitale Fachverfahren	18
2.1.2.1 Lernmanagementsysteme	18
2.1.2.2 ISQ-Plattform digitales Assessmentcenter (ISQ-PDA)	18
2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK	20
2.1.2.4 Einbindung weiterer digitaler Fachverfahren	21
2.1.2.5 Digitale Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger	23
2.1.3 Digitale Bildungsmedien	24
2.1.3.1 KMK-Projekt „SODIX“	24
2.1.3.2 KMK-Projekt „HubbS – Portal für berufliche Schulen“	24
2.1.3.3 Aktionsrahmen „Open Education für Berlin“	25
2.1.3.4 Fachbezogene und fachübergreifende digitale Bildungsmedien	25
2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur	26
2.2.1 Zentrale Schulverwaltungsumgebung	26
2.2.2 DigitalPakt Schule	27
2.2.3 Breitband (Glasfaser)	28
2.2.4 LAN/W-LAN	28
2.2.5 Mobile Endgeräte	29
2.2.6 Medienausstattungsprogramme	30
2.2.7 Zielarchitektur	31
2.2.8 IT-Lifecycle-Management	31
2.2.9 Dezentraler IT-Betrieb an beruflichen und zentralverwalteten Schulen	32
2.3 Qualifizierung	33
2.3.1 Entwicklung digitaler Kompetenzen des pädagogischen Personals in modularisierten Qualifizierungen	33
2.4 Service und Support	35
2.4.1 Schulservice-Zentrum Berlin (SSZB)	35
2.4.2 IT-Regionalbetreuungsperson und IT-Betreuungsperson	36
2.4.3 Serviceportfolio Management	37
2.5 Steuerung	38
2.5.1 Digitalisierungsstrategie „Schule in der digitalen Welt“	38
2.5.2 Fachbriefe zur Steuerung der Qualität des Fachunterrichts	38
2.5.3 Curriculare Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien	39
2.5.4 Schulversuche	40
2.5.5 Zertifizierung digitaler Lehr-/Lernmittel	40
2.5.6 Abteilung „Schule in der digitalen Welt“	41
2.5.7 Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen	42
2.5.8 Prozesslandkarte des Berliner Schulwesens	43
2.5.9 Landesbeirat Digitalisierung	43



PRÄAMBEL

„Die Schule soll Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln, die die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre Entscheidungen selbständig zu treffen und selbständig weiterzulernen, um berufliche und persönliche Entwicklungsaufgaben zu bewältigen, das eigene Leben aktiv zu gestalten, verantwortlich am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben teilzunehmen und die Zukunft der Gesellschaft mitzuformen.“ (§ 3 Abs. 1 Schulgesetz für das Land Berlin)

Dies gilt uneingeschränkt für die inklusive und demokratische Schule in einer zunehmend digital geprägten Welt. Daher müssen sämtliche Digitalisierungsvorhaben die Frage beantworten können, was sie zur Erreichung dieser Ziele beitragen – und zwar im klugen Zusammenspiel mit nicht-digitalen Mitteln. Das ist ein Grundprinzip unserer Strategie.

In den pädagogischen Prozessen bedeutet Digitalisierung für uns immer das Lehren und Lernen mit und über Medien. Dies soll eine selbstverständliche Praxis im schulischen Alltag sein.

Beim Lehren und Lernen über Medien kommt es uns ganz besonders darauf an, die Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler zur Analyse, Bewertung und Reflexion des eigenen Medienhandelns zu fördern. Wir wollen sie in die Lage versetzen, sowohl Chancen als auch Risiken zu erkennen und aktiv gestaltend wie auch sozial verantwortungsbewusst mit Medien umzugehen.

Beim Lehren und Lernen mit Medien kommt es uns ganz besonders darauf an, sie gezielt zur zeitgemäßen Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einzusetzen,

- um individuelle Leistungs- und Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen,
- um ihnen ein selbstgesteuertes und auch kollaboratives Lernen zu ermöglichen, um Inklusion und Teilhabe zu fördern und
- um lernprozessbegleitende Diagnose und Förderung sowie kompetenzorientierte Standardsicherung mit digitalen Assessmentformaten zu verbessern.

Wir wollen mit digitalen Mitteln intelligente Lernumgebungen schaffen, die mit analogen Mitteln allein nicht möglich wären. Dabei muss Digitalisierung auch einen bedeutenden Beitrag zur Qualitätsentwicklung leisten, der schnelle Rückmeldungen zu Leistungen und damit individualisiertes Lernen erlaubt.

Das aber setzt voraus, dass wir das pädagogische Personal an unseren Schulen in die Lage versetzen, dies auch didaktisch umzusetzen. Insofern ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil unserer Strategie die systematische Einbindung der Lehrkräftebildung. Die Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals für das Lehren mit und über Medien verstehen wir als verbindliche Aufgabe der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Nur so können die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten herausgebildet und aktuell gehalten werden, die für eine effiziente, inklusive und zeitgemäße Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen in einer Schule in der digitalen Welt essentiell sind.

Die zeitgemäße Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen muss gesteuert werden. Unerlässlich ist hierbei die Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien im schulinternen Curriculum. Das ist das wesentliche Instrument für die Unterrichtsentwicklung der eigenverantwortlichen Schule.

Gleichzeitig muss die Gestaltung einer Schule in der digitalen Welt auch zentral gesteuert werden. Das ist unsere Aufgabe als für das Schulwesen zuständige Senatsverwaltung.

Hierzu gehören die Rahmenlehrpläne für Unterricht und Erziehung, die die Grundprinzipien des Lernens sowie allgemeine und fachliche Kompetenzen und Qualifikationsziele festlegen. Hierzu gehören aber auch Service- und Supportstrukturen und Unterstützungsangebote für IT-Sicherheit und Datenschutz. Und nicht zuletzt gehören hierzu der Aufbau einer verlässlichen und sicheren IT-Infrastruktur sowie die Bereitstellung passender digitaler Lösungen, die unter Wahrung der Persönlichkeitsrechte zur Wahrnehmung pädagogischer wie administrativer Aufgaben gleichermaßen verwendet werden können.

Dieses Zusammendenken von Pädagogik und Administration ist ein weiterer entscheidender Aspekt unserer Strategie. Und in den administrativen Prozessen des Berliner Schulwesens legen wir dabei großen Wert darauf, dass die Digitalisierung

- eine zeitgemäße Gestaltung von transparenten, wirtschaftlichen, benutzerfreundlichen und barrierefreien Verwaltungsverfahren ermöglicht;
- bedarfsgerecht Informationen verfügbar macht, die für Steuerungs- und Serviceleistungen zur Unterstützung der pädagogischen Prozesse benötigt werden;
- das Zusammenwirken der Schulaufsichtsbehörde, der Schulträger sowie der Schulen erleichtert;
- die Erziehungsberechtigten, die Schülerinnen und Schüler sowie die außerschulischen Partner darin unterstützt, die administrativen Serviceleistungen des Berliner Schulwesens mit minimalem Aufwand in Anspruch zu nehmen.

Wir wollen die Digitalisierung gemeinsam mit den Akteuren des Berliner Schulwesens sowie im regelmäßigen Austausch mit nationalen und internationalen Partnern aus Bildungseinrichtungen, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft gestalten. Wir sind in einer Transformationsphase und haben die operative Umsetzung der Digitalisierungsstrategie begonnen.

EINLEITUNG



Strategische Prioritäten

Im „Aktionsplan für digitale Bildung 2021-2027“ zur „Neuaufstellung des Bildungswesens für das digitale Zeitalter“ formuliert die EU-Kommission „zwei strategische Prioritäten, die auf EU-Ebene unter uneingeschränkter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips zu verfolgen sind“: die „Förderung der Entwicklung eines leistungsfähigen digitalen Bildungsökosystems“ (insb. digitale Infrastruktur und digitale Bildungsinhalte) und der „Ausbau digitaler Kompetenzen für den digitalen Wandel“.¹ In vergleichbarer Weise hat die Kultusministerkonferenz im schulischen Teil der Strategie für eine „Bildung in der digitalen Welt“ den Schwerpunkt auf Kompetenzentwicklung und digitale Lernumgebungen gelegt.²

Die Digitalisierungsstrategie der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Gestaltung einer Schule in der digitalen Welt schließt an diese Schwerpunktsetzungen auf EU- und KMK-Ebene an. Sie setzt zwei strategische Prioritäten:

1. Aufbau und Konsolidierung einer digitalen Infrastruktur sowie Bereitstellung digitaler Lösungen für das Lehren und Lernen mit und über Medien sowie für eine digitale Verwaltung.

Der Fokus liegt auf einer integrativen Digitalisierung der administrativen und der pädagogischen Prozesse

- der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen (auch als Ganztagschulen),
- der öffentlichen beruflichen Schulen,
- der genehmigten und anerkannten Ersatzschulen³, der Schulbehörden (Schulträger) und
- der Schulaufsichtsbehörde.

Digitale Lösungen umfassen dabei drei Dimensionen:

I. Digitale Bildungsmedien

- Digitale Lehr- und Lernmittel, die für die gezielte Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen im Unterricht sowie in der außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung entwickelt und eingesetzt werden.
- Digitale Medien (inkl. reale technische Geräte, Arbeitsmittel, Maschinen), die sich dazu eignen, für die gezielte Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen im Unterricht sowie in der außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung eingesetzt zu werden, aber für einen anderen Zweck entwickelt wurden.

II. Digitale Fachverfahren

- Unterstützung von pädagogischen Prozessen (z. B. Lernmanagementsysteme),
- Unterstützung von administrativen Prozessen (z. B. Schulmanagementsysteme)

III. Digitale Werkzeuge

- Software für Kommunikation, Zusammenarbeit, Präsentation oder Produktion
- Branchenspezifische Software (insb. in der schulischen beruflichen Bildung)

2. Entwicklung digitaler Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sowie des pädagogischen Personals

Die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen ist verbindliche Aufgabe aller Unterrichtsfächer und Fachrichtungen, die Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals ist verbindliche Aufgabe des Vorbereitungsdienstes, der Angebote des Quereinstiegs, der Fortbildung sowie der Berufsbegleitenden Weiterbildung.⁴ Sie orientiert sich jeweils an gängigen nationalen und internationalen Modellen (insb. Basiscurriculum Medienbildung⁵, KMK-Kompetenzmodelle für allgemeinbildende und berufliche Schulen⁶, KMK-Standards für die Lehrerbildung⁷, DigComp⁸, DigCompEdu⁹).

1 EU-Kommission, Aktionsplan für digitale Bildung 2021-2027. Neuaufstellung des Bildungswesens für das digitale Zeitalter, Brüssel, 30.09.2020, S. 12-20. Quelle: https://ec.europa.eu/education/education-in-the-eu/digital-education-action-plan_de (abgerufen am 03.07.2024)

2 Bildung in der digitalen Welt, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016, in der Fassung vom 07.12.2017, S. 12. Quelle: <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html> (abgerufen am 03.07.2024); Lehren und Lernen in der digitalen Welt. Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 09.12.2021). Quelle: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf (abgerufen am 03.07.2024)

3 An der Ausgestaltung der Einbindung von Ersatzschulen in die Digitalisierungsstrategie werden im Rahmen des Runden Tisches der VDP Verband Deutscher Privatschulen Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. und die AGFS Arbeitsgemeinschaft Schulen in freier Trägerschaft Berlin beteiligt.

4 Das pädagogische Personal umfasst Lehrkräfte (inkl. Quereinsteigerinnen/Quereinsteiger sowie Lehramtsanwärterinnen/Lehramtsanwärter) sowie weiteres pädagogisches Personal (Erzieherinnen und Erzieher, pädagogische Unterrichtshilfen, Betreuerinnen und Betreuer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen).

5 Das Basiscurriculum Medienbildung ist verbindlicher Bestandteil der fachübergreifenden Kompetenzentwicklung des Rahmenlehrplans der Länder Berlin und Brandenburg für die Jahrgangsstufen 1-10. Es verbindet den Einsatz digitaler Lösungen substanziell mit der Analyse, Bewertung und Reflexion dieses Einsatzes (Lernen mit und über Medien). Quelle: <https://bildungserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online> (abgerufen am 19.07.2021).

6 Die KMK-Kompetenzmodelle sind enthalten in: Bildung in der digitalen Welt, S. 16-18.

7 Standards für die Lehrerbildung: Bildungswissenschaften, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004, in der Fassung vom 16.05.2019. Quelle: <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/lehrraefle/lehrraeflebildung.html> (abgerufen am 03.07.2024).

8 EU-Commission (Joint Research Centre), DigComp 2.0. The Digital Competence Framework for Citizens, European Union 2016. Quelle: <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcomp> (abgerufen am 03.07.2024).

9 EU-Commission (Joint Research Centre), European Framework for the Digital Competence of Educators. DigCompEdu, European Union 2017. Quelle: <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcompedu> (abgerufen am 03.07.2024); vom Goethe-Institut besorgte deutsche Übersetzung: https://joint-research-centre.ec.europa.eu/system/files/2019-09/digcompedu_german_final.pdf (abgerufen am 03.07.2024).

Handlungsfelder und strategische Leitlinien

Die Digitalisierungsstrategie strukturiert diese strategischen Prioritäten in acht Handlungsfelder (Kap. 1), in denen jeweils strategische Leitlinien formuliert werden, die in ihrer Gesamtheit das Zielbild einer Schule in der digitalen Welt beschreiben und einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die verschiedenen Umsetzungsvorhaben bilden:

1. Steuerung

Leitlinien zur strategischen Steuerung der Digitalisierung

2. Lehren und Lernen

Leitlinien zur Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien in den Unterricht sowie in die außerunterrichtliche Förderung und Betreuung

3. Verwaltung und Organisation

Leitlinien zur digitalen Gestaltung von Verwaltungsprozessen

4. Zusammenarbeit und Kommunikation

Leitlinien für einen strukturierten Zugang zu digitalen Lösungen und zur Etablierung verlässlicher Kommunikationsbeziehungen

5. Qualifizierung

Leitlinien zur Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien in der Lehrkräftebildung sowie zur Kompetenzentwicklung von Lehrenden

6. Service und Support

Leitlinien für Service- und Unterstützungsangebote

7. IT-Infrastruktur

Leitlinien für die Komponenten der IT-Infrastruktur

8. IT-Architektur

Leitlinien zur Ausgestaltung des Zusammenspiels der digitalen Lösungen und Infrastrukturkomponenten

Die Struktur der Handlungsfelder und die strategischen Leitlinien orientieren sich an dem „European Framework for Digitally-Competent Educational Organisations“ (DigComp-Org), das von der gemeinsamen Forschungsstelle der EU-Kommission entwickelt worden ist und typische Merkmale digital kompetenter Bildungseinrichtungen aufführt.¹⁰ Neben diesen Merkmalen sind strategische Zielvorgaben des „Aktionsplans für digitale Bildung 2021-2027“ der EU-Kommission, der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ sowie politische und konzeptionelle Zielvorgaben des Landes Berlin in die strategischen Leitlinien eingeflossen.

¹⁰ EU-Commission (Joint Research Centre, Promoting Effective Digital-Age Learning, A European Framework for Digitally-Competent Educational Organisations, European Union 2015. Quelle: <https://ec.europa.eu/jrc/en/digcomporg/framework> (abgerufen am 03.07.2024). Der DigCompOrg fokussiert auf die pädagogischen Handlungsfelder, er berücksichtigt nicht die administrativen Handlungsfelder der Digitalisierung, also nicht das, was unter dem Begriff des E-Government gefasst wird. Das Rahmenwerk ist jedoch flexibel angelegt und fordert seine Nutzerinnen und Nutzer dazu auf, es auf die eigenen Bedürfnisse zuzuschneiden. Damit Pädagogik und Administration integraliv betrachtet und die spezifischen Belange des Berliner Schulwesens berücksichtigt werden können, wurde eine solche Anpassung vorgenommen, indem Handlungsfelder ergänzt oder zusammengefasst wurden.

Umsetzung

Die Projekte zur Realisierung der strategischen Leitlinien sind im zweiten Teil der Digitalisierungsstrategie in Form einheitlicher Steckbriefe beschrieben (Kap. 2). Die Strukturierung orientiert sich an den im ersten Kapitel systematisch aufgefächerten Handlungsfeldern, fasst diese jedoch aufgrund von Abhängigkeiten, die sich aus einer operativen Perspektive ergeben, stellenweise zu thematischen Bündeln zusammen.

Daraus ergibt sich die nachfolgende Struktur:

1. Berliner Schulportal

Das Berliner Schulportal ist der zentrale Einstiegspunkt zu den digitalen Lösungen und Informationsangeboten, die eine Umsetzung der strategischen Leitlinien aus den Handlungsfeldern

- Lehren und Lernen,
- Verwaltung und Organisation sowie
- Zusammenarbeit und Kommunikation

ermöglichen.

Hierzu gehören insbesondere das Lehren und Lernen mit und über Medien, die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, die digitale Gestaltung von Verwaltungsprozessen, digitale Verwaltungsleistungen sowie verlässliche Kommunikationsbeziehungen.

2. IT-Infrastruktur und IT-Architektur

Die Projekte zur infrastrukturellen Ausstattung und zur Gestaltung des Zusammenspiels dieser Komponenten sind in einem Kapitel zusammengefasst. Sie setzen die strategischen Leitlinien zur IT-Infrastruktur und zur IT-Architektur um.

3. Qualifizierung

Vorhaben zur Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals im Vorbereitungsdienst, in der Fortbildung und der Berufsbegleitenden Weiterbildung.

4. Service und Support

Vorhaben zum Ausbau übergreifender Service- und Supportangebote.

5. Steuerung

Vorhaben zur strategischen Steuerung der Digitalisierung.

1. STRATEGISCHE LEITLINIEN

1.1 Steuerung

1.1.1 Strategische Steuerung

Die Digitalisierung des Berliner Schulwesens wird unter Beteiligung der verantwortlichen Fachbereiche in Schulen, Schulbehörden (Schulträger) und Schulaufsichtsbehörde kontinuierlich strategisch gesteuert. Dies umfasst die Ausrichtung auf übergeordnete Ziele, die Entscheidung über Maßnahmen und Prioritäten, die Abstimmung des fachlichen und technischen Zusammenspiels sowie die Beschaffung der erforderlichen Haushaltsmittel.

1.1.2 Primat der Fachlichkeit

Die Digitalisierung des Berliner Schulwesens folgt dem Primat der Fachlichkeit. Sie gestaltet digitale Lösungen und Infrastrukturen aus der Perspektive der pädagogischen und administrativen Prozesse mit ihren jeweiligen Zielsystemen und Nutzenden sowie aus der Perspektive von Arbeitserleichterung und Qualitätssteigerung von administrativen und pädagogischen Prozessen.

1.1.3 Pädagogik und Administration sowie schulische und außerschulische Lernorte zusammendenken

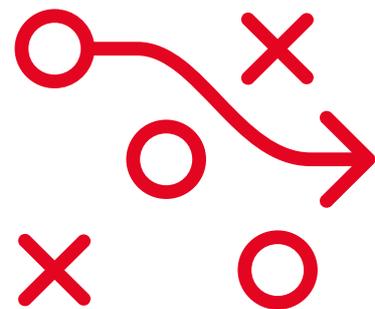
Die Digitalisierung des Berliner Schulwesens denkt die Anforderungen aus Pädagogik und Administration sowie aus schulischen und außerschulischen Lernorten zusammen. Sie stellt digitale Lösungen bereit, die in ihrem Zusammenspiel die enge Verzahnung pädagogischer und administrativer Prozesse sowie schulischer und außerschulischer Lernorte angemessen berücksichtigen.

1.1.4 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Digitalisierung des Berliner Schulwesens verfügt über rechtliche Rahmenbedingungen, die auf die spezifischen Belange der verschiedenen Handlungsfelder ausgerichtet sind und den handelnden Akteuren eine rechtskonforme Umsetzung der Digitalisierung ermöglichen.

1.1.5 Fachlicher Austausch in Netzwerken

Die Akteure des Berliner Schulwesens etablieren einen regelmäßigen Austausch mit nationalen und internationalen Partnern aus Bildungseinrichtungen, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft über Rahmenbedingungen und Möglichkeiten einer Schule in der digitalen Welt.



1.2 Lehren und Lernen

1.2.1 Lehren und Lernen mit und über Medien als selbstverständliche Praxis

Lehren und Lernen mit und über Medien ist selbstverständliche Praxis des pädagogischen Personals im Unterricht sowie in der außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung, sowohl in Präsenzphasen an der Schule als auch in der Bereitstellung und Organisation von digitalen Lernangeboten, die Schülerinnen und Schüler an außerschulischen Lernorten nutzen.

1.2.2 Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen

Das pädagogische Personal setzt digitale Lösungen gezielt zur zeitgemäßen Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen ein, um individuelle Leistungs- und Kompetenzentwicklung, selbstgesteuertes und kollaboratives Lernen sowie Inklusion und Teilhabe zu fördern. Dabei werden Teilhabesrisiken, die aus gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen erwachsen, reflektiert und bei der Auswahl der digitalen Lösungen und der Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse berücksichtigt.

1.2.3 Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern für die digitale Welt

Lehren und Lernen mit und über Medien erfolgt kompetenzbezogen und orientiert sich an gängigen nationalen und internationalen Modellen (insb. Basiscurriculum Medienbildung, KMK-Kompetenzmodelle für allgemeinbildende und berufliche Schulen, DigComp). Als verbindliche Aufgabe aller Unterrichtsfächer und Lernfelder werden die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler herausgebildet, die für ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und verantwortliches Handeln in einer Gesellschaft essentiell sind, die von einer zunehmenden Digitalisierung der privaten und beruflichen Lebenswelt geprägt wird.

1.2.4 Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung

Lehren und Lernen mit und über Medien integriert digitale Lösungen zur Gestaltung von lernprozessbegleitender Diagnose und Förderung sowie zur kompetenzorientierten Sicherung der Standards in den Fächern der allgemeinbildenden Schulen sowie der Zielkompetenzen der Unterrichtsfächer und Lernfelder der beruflichen Schulen. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler bedienen sich hierzu aus einem Basisportfolio digitaler Assessment- und Aufgabenformate, die eine an den fach- bzw. lernfeldbezogenen und fach- bzw. lernfeldübergreifenden Standards des Rahmenlehrplans sowie der Ausbildungsordnungen ausgerichtete Nutzung ermöglichen und auf Datenschutz, IT-Sicherheit und Barrierefreiheit geprüft worden sind.

1.2.5 Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien und digitalen Werkzeugen

Das pädagogische Personal sowie die Schülerinnen und Schüler können ein strukturiertes, leicht auffindbares, leicht bedienbares und auf Datenschutz, IT-Sicherheit und Barrierefreiheit geprüft Angebot an digitalen Werkzeugen, digitalen Medien sowie rahmenlehrplan- bzw. ausbildungsordnungskonformen digitalen Lehr- und Lernmitteln nutzen. Qualifiziertes pädagogisches Personal kann im Sinne von Open Educational Resources (OER) zudem eigene digitale Lehr- und Lernmittel erstellen und für die Nutzung freigeben.

1.2.6 Fachlich-pädagogisches Kriterien-set zur Bewertung digitaler Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenzen der Berliner Schulen werden in ihren eigenverantwortlichen Entscheidungen über den Einsatz digitaler Lehr- und Lernmittel durch ein fachlich-pädagogisches Kriterien-set zur Bewertung solcher Lösungen unterstützt. Dieses Instrument zur Qualitätssicherung digitalgestützten Lehrens und Lernens wird zu einem zentral gesteuerten Zertifizierungsverfahren für digitale Lehr- und Lernmittel weiterentwickelt.

1.2.7 Landesweite Lernmanagementsysteme

Als virtuelle Räume für das Lehren und Lernen mit und über Medien nutzen das pädagogische Personal, die Schülerinnen und Schüler, die Erziehungsberechtigten und außerschulische Kooperationspartner (z. B. Ausbildungsbetriebe) das Angebot landesweiter Lernmanagementsysteme.

1.3 Verwaltung und Organisation

1.3.1 Zeitgemäße Gestaltung von Verwaltungsprozessen

Die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse des Berliner Schulwesens nutzt digitale Fachverfahren für eine zeitgemäße Gestaltung von transparenten, wirtschaftlichen, benutzerfreundlichen und barrierefreien Verwaltungsverfahren. Digitale Fachverfahren unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben und in der Anwendung des geltenden Regelwerks.

1.3.2 Bedarfsgerechte Verfügbarkeit von Informationen

Digitale Fachverfahren machen prozessbezogene Informationen in hoher Qualität bedarfsgerecht verfügbar, die die Beschäftigten in den Schulen, in den Schulbehörden (Schulträger) und in der Schulaufsichtsbehörde für die Erbringung der administrativen Steuerungs- und Serviceleistungen sowie für die Gestaltung des Schulwesens benötigen.

1.3.3 Ebenenübergreifende Ausrichtung digitaler Fachverfahren

Digitale Fachverfahren sind ebenenübergreifend ausgerichtet und erleichtern das Zusammenwirken der Beschäftigten der Schulaufsichtsbehörde, der Schulbehörden (Schulträger) sowie der öffentlichen Schulen des Landes Berlin. Sie beziehen bedarfsweise auch Schulen in freier Trägerschaft und externe Partner ein.

1.3.4 Digitale Verwaltungsleistungen

Digitale Fachverfahren bieten Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern sowie außerschulischen Akteuren und Organisationen die Möglichkeit, die Serviceleistungen des Berliner Schulwesens mit minimalem Aufwand einfach zu beantragen und in Anspruch zu nehmen. Dabei werden Teilhabe- und Diskriminierungsrisiken, die aus gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen erwachsen, reflektiert und bei der Gestaltung der Fachverfahren berücksichtigt.

1.4 Zusammenarbeit und Kommunikation

1.4.1 Strukturierter Zugang zu digitalen Lösungen

Das Berliner Schulportal dient den Beschäftigten der Schulaufsichtsbehörde, der Schulbehörden (Schulträger), der öffentlichen Schulen des Landes Berlin sowie externen Akteuren als zentraler Einstiegspunkt für einen personalisierten, strukturierten und prozessorientierten Zugang zu den digitalen Lösungen und Informationsangeboten, die sie für die gemeinsame Wahrnehmung ihrer Aufgaben in administrativen und pädagogischen Prozessen benötigen.

1.4.2 Verlässliche Kommunikationsbeziehungen

Das pädagogische Personal nutzt dienstliche digitale Werkzeuge (z. B. E-Mail) für die ortsungebundene, schnelle und sichere Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Schulaufsichtsbehörde, den Schulbehörden (Schulträger), dem Kollegium, den Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern sowie mit außerschulischen Kooperationspartnern (z. B. Ausbildungsbetrieben bei Lernortkooperationen).



1.5 Qualifizierung

1.5.1 Lehren und Lernen mit und über Medien als selbstverständliche Praxis der Lehrkräftebildung

Lehren und Lernen mit und über Medien ist selbstverständlicher Bestandteil der Angebote des Quereinstiegs, der Seminare des Vorbereitungsdienstes sowie der Angebote der Fort- und Weiterbildung, sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch in der Bereitstellung und Organisation von digitalen Lehr- und Lernangeboten, die von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern sowie von Lehrkräften orts- und zeitunabhängig genutzt werden.

1.5.2 Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen in der Lehrkräftebildung

Seminar- und Fachseminarleitungen sowie Lehrende in den Qualifizierungsmaßnahmen des Quereinstiegs und in der Fort- und Weiterbildung setzen digitale Lösungen gezielt zur zeitgemäßen Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen ein, um individuelle Leistungs- und Kompetenzentwicklung, selbstgesteuertes und kollaboratives Lehren und Lernen sowie Inklusion und Teilhabe zu fördern. Dabei werden Teilhabehürden, die aus gesellschaftlichen Ungleichheitsverhältnissen erwachsen, reflektiert und bei der Auswahl der digitalen Lösungen und der Gestaltung der Lehr-/Lernprozesse berücksichtigt.

1.5.3 Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals für eine Schule in der digitalen Welt

Die Kompetenzentwicklung des pädagogischen Personals für das Lehren mit und über Medien orientiert sich an gängigen nationalen und internationalen Modellen (insb. KMK-Kompetenzmodelle für allgemeinbildende und berufliche Schulen, DigComp Edu). Als verbindliche phasenübergreifende Aufgabe sowohl des Lehramtsstudiums, des Vorbereitungsdienstes, der Angebote des Quereinstiegs als auch der Fort- und Weiterbildung werden die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lehrkräfte herausgebildet, die für eine effiziente, inklusive und innovative Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen und außerunterrichtlicher Förderung und Betreuung in einer Schule in der digitalen Welt essentiell sind. Entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote werden auch für das weitere pädagogische Personal vorgehalten. Für die erste Phase der Lehrkräftebildung definieren die Universitäten auf Basis der KMK-Beschlüsse zur Digitalisierung eigenverantwortlich Umfang und Inhalt des Kompetenzaufbaus.

1.5.4 Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung

Lehren und Lernen mit und über Medien in den Angeboten des Quereinstiegs, in den Seminaren des Vorbereitungsdienstes sowie in den Angeboten der Fort- und Weiterbildung integriert digitale Lösungen zur Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung. Die Lehrenden und Lernenden bedienen sich hierzu aus einem Basisportfolio digitaler Assessment- und Aufgabenformate, die eine an den fachbezogenen und fachübergreifenden Ausbildungsstandards ausgerichtete Nutzung ermöglichen und auf Datenschutz, IT-Sicherheit und Barrierefreiheit geprüft worden sind.

1.5.5 Verfügbarkeit von digitalen Bildungsmedien und digitalen Werkzeugen

Die Lehrenden und Lernenden in Angeboten der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung sowie in den Qualifizierungsmaßnahmen des Quereinstiegs können ein strukturiertes, leicht auffindbares, leicht bedienbares und auf Datenschutz, IT-Sicherheit und Barrierefreiheit geprüftes Angebot an digitalen Werkzeugen, digitalen Medien sowie rahmenlehrplan- bzw. ausbildungsordnungskonformen digitalen Lehr- und Lernmitteln nutzen.

1.5.6 Landesweite Lernmanagementsysteme

Als virtuelle Räume für das Lehren und Lernen mit und über Medien in der zweiten und dritten Phase der Lehrkräftebildung sowie in den Qualifizierungsmaßnahmen des Quereinstiegs nutzen die beteiligten Akteure das Angebot landesweiter Lernmanagementsysteme.

1.6 Service und Support

1.6.1 Unterstützungsangebot für das Lehren und Lernen mit und über Medien

Die Berliner Schulen werden bei der Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien in das schulinterne Curriculum, bei der Identifikation des entsprechenden Fort- und Weiterbildungsbedarfs des pädagogischen Personals, bei der Planung der schulspezifischen technischen Ausstattung sowie in technischen Fragen des Betriebs schulischer digitaler Lösungen verlässlich durch kompetentes internes wie externes Personal beraten und unterstützt.

Den Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung steht für die Planung der technischen Ausstattung sowie in technischen Fragen des Betriebs digitaler Lösungen ebenfalls eine verlässliche Unterstützung zur Verfügung.

1.6.2 Unterstützungsangebot für IT-Sicherheit und Datenschutz

Die Berliner Schulen sowie die Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden bei der Umsetzung von Standards der IT-Sicherheit und des Datenschutzes verlässlich durch kompetentes internes und externes Personal beraten und unterstützt.

1.6.3 Unterstützungsangebot für IT-Wartung

Die Berliner Schulen sowie die Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung werden bei der Wartung der IT-Ausstattung verlässlich durch internes und externes technisches Personal beraten und unterstützt.

1.6.4 Schulungsangebote für digitale Lösungen

Die Nutzenden werden in der Bedienung digitaler Lösungen durch internes und externes Personal bedarfsgerecht geschult.

1.6.5 Zentrale Anlaufstelle für Service und Support

Die Service- und Supportangebote werden von einer zentralen Anlaufstelle koordiniert, an die sich die Nutzenden der digitalen Lösungen mit Service- und Supportanfragen wenden können.

1.7 IT-Infrastruktur

1.7.1 Breitbandiger Internetzugang und WLAN

Die Berliner Schulen und die Standorte der Aus-, Fort- und Weiterbildung verfügen über einen Breitbandzugang zum Internet mit hohen Datenübertragungsraten und über eine flächendeckende Versorgung der Schulgelände mit WLAN.

1.7.2 Ausstattung mit Anzeige-, Interaktions- und Peripheriegeräten

Die Berliner Schulen und die Standorte der Aus-, Fort- und Weiterbildung sind bedarfsgerecht mit Anzeige- und Interaktionsgeräten ausgestattet; hierzu gehören bspw. interaktive Whiteboards, Projektions- und Präsentations-technik, Drucker, Scanner oder Dokumentenkameras.

1.7.3 Ausstattung mit digitalen Arbeitsgeräten

Die Berliner Schulen sind bedarfsgerecht mit digitalen Arbeitsgeräten ausgestattet; hierzu gehören bspw. 3-D-Drucker, Lasercutter, digitale Simulationsmaschinen, Virtual Reality-Brillen, digitale Messgeräte oder programmierbare Roboter.

1.7.4 Ausstattung mit mobilen Endgeräten

Das pädagogische Personal sowie Seminarleitungen an schulpraktischen Seminaren sind mit einem persönlichen mobilen Endgerät ausgestattet, das zur Kommunikation und Zusammenarbeit sowie für das Lehren mit und über Medien verwendet wird.

Die Schülerinnen und Schüler sind mit einem persönlichen mobilen Endgerät ausgestattet, das für das Lernen mit und über Medien sowie zur Zusammenarbeit und Kommunikation verwendet wird.

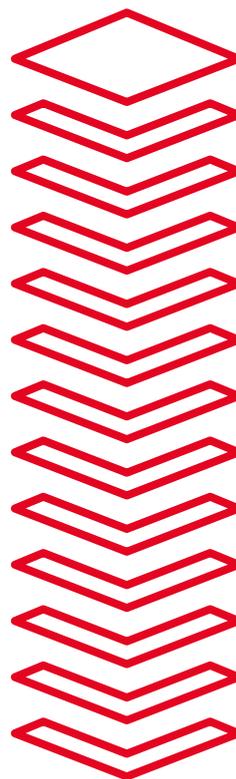
Die Schulleitungen sowie weitere Leitungspersonen der Berliner Schulen verfügen zudem über persönliche mobile Endgeräte, die nach dienstlicher und schulorganisatorischer Notwendigkeit für sporadische mobile Schulverwaltungsarbeit, für Schulverwaltungsarbeit im Notfallbetrieb sowie für edukative Tätigkeiten verwendet werden können.

1.7.5 Schulverwaltungsarbeitsplatz

Die Berliner Schulen nutzen Schulverwaltungsarbeitsplätze, die den Zugang zu administrativen digitalen Lösungen im Berliner Landesnetz, die Kollaboration und Kommunikation mit den Schulbehörden und der Schulaufsichtsbehörde sowie die Nutzung von Druckern und Multifunktionsgeräten ermöglichen.

1.7.6 Assistive Technologien

An den bereitgestellten mobilen Endgeräten sowie am Schulverwaltungsarbeitsplatz können bedarfsgerecht assistive Technologien genutzt werden (insb. Screenreader oder Braillezeilen).



1.8 IT-Architektur

1.8.1 Verzahnung von Pädagogik und Administration

Die IT-Architektur des Berliner Schulwesens unterstützt die enge Verzahnung der pädagogischen und administrativen Prozesse und verfügt über Komponenten, die von den handelnden Akteuren zur Wahrnehmung pädagogischer wie administrativer Aufgaben gleichermaßen verwendet werden können.

1.8.2 Standardisierung und Flexibilität

Die IT-Architektur des Berliner Schulwesens vereinheitlicht das Portfolio der eingesetzten digitalen Lösungen. Sie orientiert sich für den Einsatz digitaler Lösungen in administrativen Prozessen an dem Grundsatz „So viel Standardisierung wie möglich und so viel Flexibilität wie nötig“ und für den Einsatz digitaler Lösungen in pädagogischen Prozessen an dem Grundsatz „So viel Flexibilität wie möglich und so viel Standardisierung wie nötig“.

1.8.3 Schulische Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Die IT-Architektur des Berliner Schulwesens folgt dem Grundsatz der schulischen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung in der Gestaltung des Unterrichts sowie der außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung. Sie verfügt über eine hinreichende Flexibilität für den Einsatz von digitalen Lösungen, die von Fachkonferenzen oder Lehrkräften ausgewählt werden.

1.8.4 Orts-, zeit- und geräteunabhängige Verfügbarkeit digitaler Lösungen

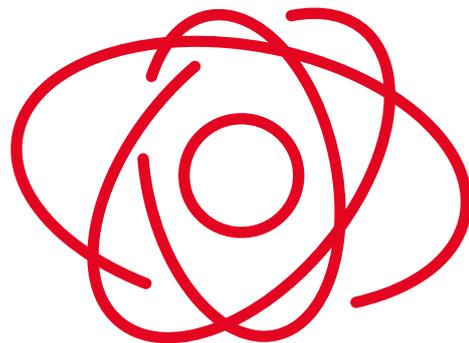
Die IT-Architektur des Berliner Schulwesens ermöglicht ihren Nutzerinnen und Nutzern einen orts- und zeitunabhängigen und im Falle von externen Nutzerinnen und Nutzern wie z. B. Erziehungsberechtigten oder außerschulischen Kooperationspartnern (z. B. Ausbildungsbetrieben) auch einen geräteunabhängigen Zugang zu digitalen Lösungen.

1.8.5 Verhältnis zur IKT-Architektur des Landes Berlin

Die IT-Architektur des Berliner Schulwesens orientiert sich bei digitalen Lösungen für administrative Prozesse an den Richtlinien der IKT-Architektur des Landes Berlin. Bei digitalen Lösungen für pädagogische Prozesse erfolgt dies nur dann, wenn die Richtlinien der IKT-Architektur des Landes Berlin die Umsetzung der pädagogischen Anforderungen ermöglichen, die sich aus der schulischen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ergeben.

1.8.6 Kontinuierliche Weiterentwicklung

Die Komponenten der IT-Architektur des Berliner Schulwesens werden in IT-Lifecycle-Management-Prozessen mit klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten kontinuierlich unter Berücksichtigung der Anforderungen der strategischen Zielsysteme, der Fachprozesse, der Nutzerinnen und Nutzer sowie der relevanten Gremien weiterentwickelt.



2. STECKBRIEFE

2.1. Berliner Schulportal

Skizze des Vorhabens

Mit dem Berliner Schulportal wurde ein zentraler Einstiegspunkt geschaffen, der mit einer einmaligen Anmeldung (Single-Sign-On) einen personalisierten, strukturierten und prozessorientierten Zugang zu digitalen Lösungen und Serviceangeboten bietet, die

- Schulen,
- Schulaufsichtsbehörde,
- Schulbehörden (Schulträger), Schülerinnen und Schüler,
- Erziehungsberechtigte sowie
- außerschulische Kooperationspartner

für die gemeinsame Wahrnehmung pädagogischer und administrativer Aufgaben benötigen.

Die fachliche Konzeption und kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulportals orientiert sich an folgender Strukturierung:

Digitale Werkzeuge

Bereitstellung von Software für Information, Kommunikation, Produktion und Präsentation (vgl. Kap. 2.1.2.1).

Digitale Fachverfahren

Bereitstellung von digitalen Lösungen zur zeitgemäßen Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen und Verwaltungsprozessen (vgl. Kap. 2.1.2.2).

Digitale Bildungsmedien

Bereitstellung von digitalen Lehr- und Lernmitteln und digitalen Medien (vgl. Kap. 2.1.2.3).

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B	Sämtliche Prozessbereiche	2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierlicher Ausbau des Angebots an digitalen Werkzeugen		im Rahmen des Releaseplans
Kontinuierlicher Ausbau des Angebots an digitalen Fachverfahren		im Rahmen des Releaseplans
Kontinuierlicher Ausbau des Angebots an digitalen Bildungsmedien		im Rahmen des Releaseplans

2.1.1 Digitale Werkzeuge

2.1.1.1 Informieren

Skizze des Vorhabens

Für das Berliner Schulportal wird bedarfsweise entschieden,

1. welche Informationsangebote der SenBJF künftig ausschließlich auf dem Schulportal verfügbar gemacht und redaktionell gepflegt werden,
2. welche Informationsangebote der SenBJF wie bisher angeboten und redaktionell gepflegt werden und zusätzlich vom Schulportal aus ansteuerbar sind.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B ZS, I, II, IV, VI	Sämtliche Prozessbereiche	–
Arbeitspakete		Meilensteine
Entscheidung über Erweiterungen des Informationsangebots		bedarfsweise
Kontinuierlicher Ausbau des Informationsangebots		im Rahmen des Releaseplans

2.1.1.2 Kommunizieren

Skizze des Vorhabens

Den Lehrkräften und dem weiteren pädagogischen Personal der öffentlichen Schulen steht eine E-Mail sowie ein Set digitaler Werkzeuge für kollaboratives Arbeiten (Kalender, Aufgaben, Adressen, Kontakte, gemeinsame Ordner, Notizen) zur Verfügung, dessen Nutzung unter Berücksichtigung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit möglich ist.

Den Lehrkräften, dem weiteren pädagogischen Personal sowie den Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schulen steht mit „Big Blue Button“ ein Videokonferenzsystem zur Verfügung, dessen Nutzung unter Berücksichtigung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit orts-, zeit- und geräteunabhängig möglich ist.

Für das Berliner Schulportal wird bedarfsweise entschieden, welche weiteren digitalen Werkzeuge angebunden werden.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B StS AS (Grundsatzentscheidung)	Sämtliche Prozessbereiche	2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Videokonferenzsystem „Big Blue Button“: kontinuierliche Weiterentwicklung		im Rahmen des Releaseplans
E-Mail- und Kommunikationssystem (Groupware, Messenger Bildung im Dialog) kontinuierliche Weiterentwicklung		im Rahmen des Releaseplans
Entscheidung über Erweiterungen des Angebots an digitalen Werkzeugen		bedarfsweise
Grundsatzentscheidung auf der Grundlage einer durchgeführten Datenschutzfolgeabschätzung über den Einsatz von Microsoft Teams an beruflichen Schulen		Q 4/2024

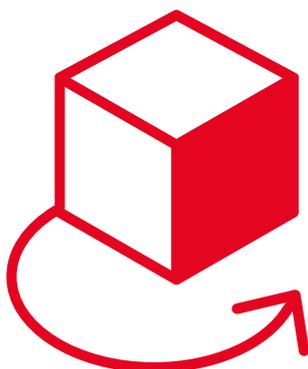
2.1.1.3 Produzieren und Präsentieren

Skizze des Vorhabens

Den Lehrkräften, dem weiteren pädagogischen Personal sowie den Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schulen werden in einem Basisportfolio digitaler Lösungen diejenigen digitalen Werkzeuge für die (kollaborative) Produktion und Präsentation von Texten, Kalkulationen,

Grafiken, Bildern, Videos etc. bereitgestellt, die aufgrund schulischer Bedarfsmeldungen im Serviceportfolio Management auf Barrierefreiheit, Datenschutz und IT-Sicherheit geprüft worden sind.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B StS AS (Grundsatzentscheidung)	Prozessbereich Unterricht	2.4.3 Serviceportfolio Management 2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Einbindung digitaler Werkzeuge <ul style="list-style-type: none"> • in das Berliner Schulportal oder • in den SenBJF-App-Store 		im Rahmen des Releaseplans
Grundsatzentscheidung auf der Grundlage einer durchgeführten Datenschutzfolgeabschätzung über den Einsatz von Microsoft 365 an beruflichen Schulen		Q 4/2024



2.1.2 Digitale Fachverfahren

2.1.2.1 Lernmanagementsysteme

Lernmanagementsysteme als digitale Fachverfahren unterstützen die selbstverständliche Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien in den Unterricht, in die außerunterrichtliche Förderung und Betreuung sowie in die Angebote der Qualifizierung des pädagogischen Personals.

Die bereits im Betrieb befindlichen Landesangebote

- Lernraum Berlin
- itslearning

werden kontinuierlich weiterentwickelt, um den fachlichen Vorgaben des Berliner Schulwesens sowie den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer entsprechen zu können.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B/II B/II E 6	Pädagogische Prozesse	2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK, 2.1.1 Digitale Werkzeuge 2.1.3 Digitale Bildungsmedien
Arbeitspakete		Meilensteine
Lernraum Berlin		kontinuierliche Weiterentwicklung
itslearning		kontinuierliche Weiterentwicklung

2.1.2.2 ISQ-Plattform digitales Assessmentcenter (ISQ-PDA)

Skizze des Vorhabens

Ein digitales Assessmentcenter besteht aus den Komponenten Testadministration, Aufgabenbereitstellung und -bearbeitung sowie Datenerfassung, Rückmeldesysteme.

Mit dem bestehenden ISQ-Portal werden aktuell die Testadministration und die Rückmeldesysteme abgebildet. Die anderen Komponenten werden durch externe Kooperationspartner zur Verfügung gestellt und sind nur begrenzt steuer- und anpassbar.

Ziel des Projektes ist die Erweiterung des ISQ-Portals um die fehlenden Komponenten unter Nutzung bestehender Software (Integration, Anpassung, Entwicklung), um eine flexible und steuerbare Berliner Inhouse-Lösung zu etablieren. Damit wären sowohl standardisierte Lernstandermittlungen (VERA, ILeA plus, LAL7) und Prüfungen als auch flexible durch Schulen selbst zusammengestellte digitale Assessments möglich. Dabei geht es um die Komponenten der Aufgabenbearbeitung durch Schülerinnen und Schüler (Itemplayer), Aufgabenabbildung in digitaler Form (Itemeditor), Lehrkraft-Testcenter (Überwachung, Status, Korrektur).

Im Folgenden werden die bisher bestehenden Komponenten eines digitalen Assessmentcenters kurz skizziert. Digital gestützte Assessments, die künftig auch im Vorbereitungsdienst verwendet werden sollen, sind hier noch nicht berücksichtigt; dies erfolgt im Rahmen der Konzeption des ISQ-PDA.

Individuelle Lernstandsanalysen online (ILeA plus)

ILeA plus bietet den Lehrkräften die Möglichkeit der Durchführung von Tests zur Diagnose des Kompetenzstands von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 2 bis 6 in den Fächern Deutsch und Mathematik.

Das Angebot wurde vom Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg entwickelt. Seit August 2020 steht diese Lösung auch den Berliner Schulen zur Verfügung. Sie wird vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) angeboten und betrieben.

Ermittlung der Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7 (digiLAL 7)

DigiLAL 7 bietet den Berliner Schulen die Möglichkeit zur digitalen Ermittlung der Lernausgangslage in der Jahrgangsstufe 7 für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik und Naturwissenschaften.

Die Bereitstellung von digiLAL 7 erfolgt konzeptionell und technisch am ISQ.

Vergleichsarbeiten in den Jahrgangsstufen 3 und 8 (VERA 3 und 8)

Die bundesweiten Vergleichsarbeiten (VERA) werden in den Jahrgangsstufen 3 und 8 jährlich in den Fächern Deutsch,

Mathematik, Englisch, Französisch (nur VERA 8) in Berlin angeboten. Die Aufgabenentwicklung erfolgt am IQB. Die Projektdurchführung in Berlin obliegt dem ISQ.

Gemäß den Vorgaben der KMK wird die Aufgabenerstellung und Pilotierung durch das IQB sukzessive auf ein Onlineformat umgestellt.

Nach einer Erprobungsphase von 2018-19 können seit 2020 alle Schulen in Deutsch, Englisch und Französisch VERA 8 online bearbeiten. Ab 2021 wird mit der Entwicklung eines Mathematik Online-Tests VERA 8 begonnen.

VERA 3 wird mit der Umstellung der Aufgabenentwicklung und Pilotierung des IQB in den kommenden Jahren ebenfalls sukzessive auf ein Onlineverfahren umgestellt.

Lesecheck

Der Lesecheck ist ein Online-Lesetest für Kinder in der dritten und vierten Jahrgangsstufe (empfohlen). Mit dem Lesecheck erhalten Lehrkräfte Informationen zum Leistungsstand ihrer Schülerinnen und Schüler und passgenaue Angebote zur Weiterarbeit im Kompetenzbereich „Leseverstehen“. Das Angebot ist sowohl für Präsenzlernen als auch für Phasen des Lernens von zu Hause aus konzipiert.

2P | Potenzial und Perspektive

Das Verfahren 2P | Potenzial & Perspektive ist eine online-basierte Potenzialanalyse zur Erfassung fachlicher, überfachlicher und berufsbezogener Kompetenzen von Jugendlichen und Erwachsenen insbesondere mit Migrationshintergrund. Es richtet sich an Schulen, mit dem Ziel die individuelle und stärkenorientierte Förderung von Geflüchteten zu unterstützen. 2P wird in Kürze Berliner Schulen zur Verfügung gestellt. 2P wird von einem externen Anbieter betrieben, von der SenBJF für Berlin koordiniert und über das ISQ administriert und bereitgestellt.

Digitale Distribution von Prüfungsaufgaben

Gegenwärtig werden schriftliche Prüfungsaufgaben im Abitur teilweise in digitaler Form und einem Downloadverfahren sowohl an Haupt- als auch Nachschreibterminen zur Verfügung gestellt. In Teilen erfolgt die Belieferung der Schulen mit Papierfassungen zum Haupttermin. Bei Prüfungen mit dezentralen Prüfungsaufgaben gibt es ein Verfahren der Einreichung, Prüfung/Genehmigung und Abholung, das auch vollständig papierbasiert ist.

Anzustreben ist:

- zu 2025: vollständige Umstellung der Bereitstellung von zentralen Prüfungsaufgaben im Abitur auf ein digitales Verfahren – digitale Bereitstellung, Erstellung der Papierversionen in den Schulen.
- vollständige Umstellung von Einreichung, Prüfung/ Genehmigung und Bereitstellung von dezentralen Prüfungsaufgaben auf ein digitales Verfahren.

Online-Klausurgutachten

Die von SenBildJugFam betriebene webbasierte digitale Fachverfahren „Online-Klausurgutachten“ bietet Lehrkräften die Möglichkeit zur digitalen Erstellung von Gutachten für Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe sowie der Abiturprüfung in den Fächern:

- Deutsch, Musik, Bildende Kunst, Sport
- ausgewählte Fächer der Gesellschaftswissenschaften (Geografie, Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaften, Wirtschaftswissenschaft)
- moderne Fremdsprachen (Chinesisch, Englisch, Französisch, Hebräisch, Italienisch, Neugriechisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch und Türkisch)
- alte Fremdsprachen (Altgriechisch und Latein) und
- Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Informatik, Technik

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II A/II B/II E/ISQ	Prozessgruppe Unterricht, Prozessgruppe Unterrichts- und Betreuungsorganisation (Prüfungsplanung)	2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK
Arbeitspakete		Meilensteine
Erstellung einer Konzeption <ul style="list-style-type: none"> • Identifikation der Bedarfe (u.a. der beruflichen Bildungsgänge, z. B. Spracheingangstests für IBA & WiKo) • Beschreibung der Anforderungen • Prüfung schulrechtlicher Anpassungsbedarfe, Ableitung des Ressourcenbedarfs • Erstellung einer Roadmap 		in Planung
Detailplanungen: Festlegungen der Arbeitspakete und Prioritäten (mittel- und langfristig)		zu planen

2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK

Skizze des Vorhabens

Die IT-Plattform „Berliner LUSD“ ist darauf ausgerichtet, die Beschäftigten der drei organisatorischen Ebenen des Berliner Schulwesens in ihren jeweils spezifischen Arbeitsabläufen sowie in ihren Informations- und Entscheidungsprozessen zu unterstützen.

Die Einführung der Berliner LUSD erfolgt in verschiedenen Releases, die jeweils ein definiertes Set an Funktionalitäten enthalten. In Orientierung an einen Prozesskalender, der wesentliche terminliche Ereignisse enthält (z. B. Ferien, Zeugniserstellung, Schüleraufnahme) erfolgt die Inbetriebnahme von jährlich vier Releases.

Hierzu gehören:

- die Schulaufsichtsbehörde,
- die Schulbehörden (Schulträger)
- die öffentlichen Schulen des Landes Berlin sowie
- hinsichtlich ausgewählter Funktionalitäten die Schulen in freier Trägerschaft.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B	Bildungsphasenmanagement Unterrichtsorganisation	2.2.1 Zentrale Schulverwaltungsumgebung, 2.1.2.5 Digitale Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger
Arbeitspakete		Meilensteine
Planung und Umsetzung der Migration von Schulen in freier Trägerschaft		
Organisatorische und rechtlich-vertragliche Planung der Migration der Schulen in freier Trägerschaft in die ZSVU und die LUSD		Q3/2024
Vertragsunterzeichnungen bis 9/2024; anschließend schnellstmögliche Durchführung der Migration in die ZSVU und die LUSD.		Q3/2024
Durchführung der Migration		zu planen
Fortsetzung der schrittweisen Weiterentwicklung und Anpassung der Funktionalitäten		
Kontinuierliche Verbesserung		gemäß Releaseplanung
Übernahme eines in die LUSD integrierten Stunden- und Vertretungsplaners aus Hessen		Pilotierung zum Ende des Schuljahres 2023/2024 für das Schuljahr 2024/2025
Entwicklung von Funktionalitäten für die berufsbildenden Schulen		2024-2025
Schaffung von Zugängen zu Services der LUSD über das Berliner Schulportal		
Besondere Themen <ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung des WebENC (Zensuren Erfassung über das Web) • Bereitstellung des WebENC+ (Integration eines digitalen Notenbuchs) • Bereitstellung einer Abwesenheitserfassung 		ab Schuljahr 2021/22 im Rahmen des kontinuierlichen Ausbaus; Intensivierung ab 1.2.2024

2.1.2.4 Einbindung weiterer digitaler Fachverfahren

Skizze des Vorhabens

Die in der Prozesslandkarte des Berliner Schulwesens aufgeführten Prozessgruppen des administrativen Prozessbereichs werden bereits durch verschiedene digitale Fachverfahren unterstützt; für einige Prozessgruppen befinden sich digitale Fachverfahren in der Umsetzung oder in der Planung:

- Für die im Einsatz befindlichen digitalen Fachverfahren werden in der Verantwortung der jeweiligen IT-Verfahrensverantwortlichen betriebsübliche Aufgaben wahrgenommen, insb. die kontinuierliche Weiterentwicklung.
- Für die in Umsetzung befindlichen digitalen Fachverfahren werden in der Verantwortung der jeweiligen IT-Verfahrensverantwortlichen projektübliche Aufgaben wahrgenommen, insb. Fachkonzeption, Entwicklung und Test.
- Für die in Planung befindlichen digitalen Fachverfahren müssen in der Verantwortung der jeweiligen Prozessverantwortlichen Grundsatzentscheidungen getroffen werden.

Für jedes aktuelle oder künftige digitale Fachverfahren ist zu entscheiden, ob und in welchem Umfang künftig digitale Services für das Schulportal bereitgestellt werden.

Schulpersonalmanagement

Für die Prozesse des Schulpersonalmanagements befinden sich vier digitale Fachverfahren im Regelbetrieb, die auf schulspezifische Steuerungs- und Planungsbedarfe ausgerichtet sind:

- Unterrichtsversorgung (Prozess „Personelle Ausstattung planen“)
- BEOv (Prozess „Regulierungsmaßnahmen durchführen“)
- LiV (Prozess „Schulpersonal verwalten“)
- ISBJ-Ersatzschulzuschuss (Prozess „Ersatzschulzuschuss bewilligen“)

Lehrkräftebildung

Die administrativen Prozesse zur Organisation der Lehrkräftebildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) werden bisher durch eine heterogene Landschaft an digitalen Fachverfahren und Werkzeugen unterstützt. Diese Lösungen sollen durch ein neu einzuführendes digitales Fachverfahren „Aus-, Fort- und Weiterbildungsdatenbank“ abgelöst werden. Ziel ist es, die Prozesse des Personen-, Teilnehmenden-, Vertrags- und Veranstaltungsmanagements für die verschiedenen Zielgruppen integriert zu unterstützen:

- Vorbereitungsdienst für Lehrkräfte,
- Qualifizierung für Quereinsteigende,
- berufsbegleitende Weiterbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal,
- regionale Fortbildung für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal.

Es ist beabsichtigt, das neue digitale Fachverfahren auf Basis eines im Land Berlin bereits im Einsatz befindlichen Fachverfahrens sowie unter Aufbau entsprechender Ressourcen (techn. Infrastruktur, Personal) zu entwickeln.

Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen

Für das im Aufbau befindliche „Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen“ wird im Rahmen eines IT-Konzepts das Portfolio digitaler Fachverfahren geplant, das für die Unterstützung der verschiedenen Prozesse des Leistungsportfolios erforderlich ist.

Bildungsberichterstattung

Für die Bildungsberichterstattung werden verschiedene digitale Fachverfahren betrieben (u. a. Schulverzeichnis, Portal Bildungsstatistik Berlin).

Unterrichtsdokumentation

Ein elektronisches Klassenbuch ist eine digitale Lösung zur Zusammenarbeit in pädagogischen und administrativen Prozessen:

- Unterricht dokumentieren/Schulpflicht sicherstellen (Fehlzeiten überwachen),
- Zusammenarbeit der Lehrkräfte bspw. bei fächerübergreifendem Lernen, bei Projektgruppen oder bei der gemeinsamen Abstimmung von Maßnahmen gegen Schuldistanz

Im Zuge der Digitalisierung des Berliner Schulwesens muss entschieden werden, in welcher Form und in welchem Zeitraum eine solche Lösung in das Portfolio übernommen wird.

Sachmittelverwaltung

Für den Prozess „Sachmittelbudget verwalten“ kann den Schulen über die Zentrale Schulverwaltungsumgebung (ZSVU) der Zugang zur Landeslösung „ProFiskal“ bereitgestellt werden. Diese Möglichkeit wird von einigen Schulen bereits genutzt. Ob hier eine systematischere Nutzung angestrebt ist, ist zu erörtern. Für den Prozess „Lernmittel verwalten“ sind an den Berliner Schulen unterschiedliche Lösungen für die Verwaltung von Schulbibliotheken im Einsatz. Ob hier ein standardisiertes Angebot geschaffen werden soll, ist zu erörtern.

Schulentwicklungsplanung

Für den Prozess „Monitoringverfahren durchführen“, in dem mit den bezirklichen Schulämtern und Stadtplanungsämtern sowie mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen jährlich Abstimmungen zur bezirklichen Schulentwicklungsplanung erfolgen, wird eine accessbasierte Schuldatenbank betrieben (Schulstandorte, Planungsregionen, Kapazitätsentwicklung, Maßnahmen zur Bereitstellung von Schulplatzkapazitäten). Die Datenbank ist eine Eigenentwicklung und soll in ein professionelles digitales Fachverfahren überführt werden.

Schulbau

Die in der Schulentwicklungsplanung für den Prozess „Monitoringverfahren durchführen“ im Einsatz befindliche accessbasierte Schuldatenbank wird auch für das Maßnahmen- und Finanzcontrolling der Schulbauoffensive verwendet. Die Datenbank ist eine Eigenentwicklung und soll in ein professionelles digitales Fachverfahren überführt werden.

Außerschulische Bildungseinrichtungen

Für Jugendverkehrsschulen und Gartenarbeitsschulen soll in Zusammenarbeit mit den Schul- und Sportämtern der Bezirke eine Prozesslandkarte entwickelt werden, welche sich an der Prozesslandkarte für das Berliner Schulwesen orientieren soll.

Die administrativen Prozesse zur Organisation der bezirklichen Jugendverkehrsschulen und Gartenarbeitsschulen werden bisher durch eine heterogene Landschaft an digitalen Lösungen unterstützt (Webseiten und Microsoft Office-Produkte).

Diese Lösungen sollen durch ein neu einzuführendes digitales Fachverfahren abgelöst werden. Ziel ist es, die Prozesse des Personen-, Teilnehmenden-, Vertrags- und Veranstaltungsmanagements integriert zu unterstützen. Es ist dabei zu prüfen, ob ein neues digitales Fachverfahren durch Nachnutzung einer im Rahmen der Digitalisierung der Schule entwickelten Fachanwendung oder durch eine Neuentwicklung realisiert werden kann.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
IT-Verfahrensverantwortliche des jeweiligen digitalen Fachverfahrens, Portaleinbindung: VII B	Administrativer Prozessbereich	2.1.2.1 Lernmanagementsysteme 2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK 2.1.2.5 Digitale Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger 2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender digitaler Fachverfahren		laufend
Umsetzung neuer digitaler Fachverfahren		gem. Projektplanung
Grundsatzentscheidungen für in Planung befindlicher digitaler Fachverfahren		gem. Bedarf
Entscheidung zur Einbindung in das Schulportal		bedarfsweise im Rahmen des kontinuierlichen Ausbaus
Einbindung in das Berliner Schulportal		im Rahmen des kontinuierlichen Ausbaus

2.1.2.5 Digitale Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen und Bürger

Skizze des Vorhabens

Das „Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen (Onlinezugangsgesetz - OZG sowie OZG-Änderungsgesetz - OZGÄndG) verpflichtet Bund und Länder, ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten und diese Portale zu einem Verbund zu verknüpfen. Für die von der Berliner LUSD unterstützten Prozesse wurden zahlreiche Szenarien für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen identifiziert und beschrieben (u. a. Schulanmeldung, Kurswahl, Schulbescheinigung, digitale Zeugnisse).

Die Szenarien werden unter Verwendung von E-Government-Basisdiensten des Landes Berlin und/oder unter Verwendung länderübergreifender IT-Services und/oder im Berliner Schulportal schrittweise umgesetzt. Für die weiteren administrativen Prozesse des Berliner Schulwesens, die nicht von der Berliner LUSD unterstützt werden, müssen OZG-Szenarien für die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen identifiziert werden. Im Anschluss ist deren Umsetzung unter Verwendung von E-Government-Basisdiensten des Landes Berlin und/oder unter Verwendung länderübergreifender IT-Services zu planen.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B IT-Verfahrensverantwortliche	Administrativer Prozessbereich	2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK 2.1.2.4 Einbindung weiterer digitaler Fachverfahren 2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Planung der Umsetzung weiterer OZG-Szenarien im Kontext der Berliner LUSD		gemäß LUSD-Releaseplan
Identifikation von OZG-Szenarien in den Prozessen des Berliner Schulwesens, die nicht von der Berliner LUSD unterstützt werden		zu planen

2.1.3 Digitale Bildungsmedien

2.1.3.1 KMK-Projekt „SODIX“

Skizze des Vorhabens

Ziel der länderübergreifenden Investitionsmaßnahme ist es, über ein ländergemeinsames Medienportal einen gemeinsamen Grundbestand an kostenfrei und öffentlich zugänglichen

digitalen Bildungsmedien (Videos, Audios, Interaktionen, Bilder, Arbeitsblätter usw.) aufzubauen, der in das länderspezifische Angebot von digitalen Bildungsmedien integriert werden kann.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B	Pädagogische Prozesse	2.4.3 Serviceportfolio Management
Arbeitspakete		Meilensteine
Inbetriebnahme von SODIX		abgeschlossen
Einbindung in das Berliner Schulportal		abgeschlossen

2.1.3.2 KMK-Projekt „HubbS - Portal für berufliche Schulen“

Skizze des Vorhabens

„Das Webportal soll die beruflichen Schulen und Lehrkräfte in diesem Prozess durch die länderübergreifende Bereitstellung und den länderübergreifenden Austausch von Unterrichtskonzepten und -materialien unterstützen. (...) Ziel ist die Inbetriebnahme einer digitalen Infrastruktur für eine Plattform zur Institutionalisierung eines kostenfreien Informations- und Interaktionsangebotes für die Lehrkräfte (125.472 im Schuljahr 2018/2019) aller beruflichen Schulen

in Deutschland. Durch die Agilität des Portals soll dauerhaft die Bereitstellung, der Austausch und die Aktualisierung von Unterlagen und Materialien für Lehrkräfte an beruflichen Schulen gewährleistet sein.“

Auszug aus dem „Konzept zum Portal für berufliche Bildung“ der KMK vom 14.05.2020, S. 3-4.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
IV	Pädagogische Prozesse	2.4.3 Serviceportfolio Management
Arbeitspakete		Meilensteine
Inbetriebnahme des Portals für berufliche Schulen		abgeschlossen
Einbindung in das Berliner Schulportal		abgeschlossen

2.1.3.3 Aktionsrahmen „Open Education für Berlin“

Skizze des Vorhabens

Ziel ist die Sensibilisierung für die Nutzung freier, veränderbarer Bildungsmedien (Open Educational Resources = OER) sowie deren Bereitstellung und Qualifizierung. Hierzu wird u.a. ein OER-Repository als digitaler Zugang zur Nutzung und zur Erstellung von OER geschaffen,

- der die dauerhafte Bereitstellung von OER gewährleistet,
- der verschiedene, länderübergreifende Bestände zusammenführt und in die Landstruktur zur Bereitstellung von Bildungsmedien integriert,
- der eine Erfassung und Bearbeitung auch von Metadaten ermöglicht,
- der einen Workflow zur Produktion und Qualitätssicherung von rahmenlehrplankonformen Materialien unterstützt.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II E	Pädagogische Prozesse	2.4.3 Serviceportfolio Management
Arbeitspakete		Meilensteine
Verabschiedung OER-Policy für SenBJF		abgeschlossen
Kontinuierliche Weiterentwicklung gem. Releaseplanung, wie bspw. Anpassung des Designs und Umzug des technischen Betrieb oder Kooperation mit OER-Initiativen der Erwachsenenbildung		Q4/2024
Einbindung in das Berliner Schulportal		Q3/2024

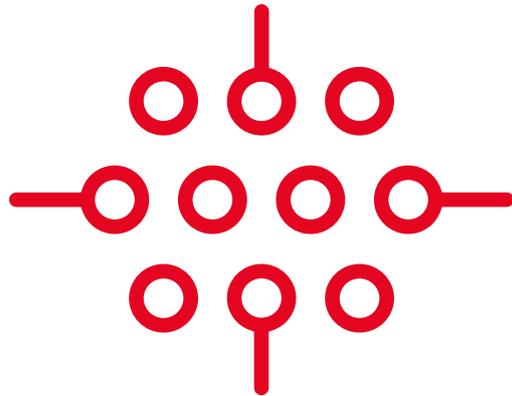
2.1.3.4 Fachbezogene und fachübergreifende digitale Bildungsmedien

Skizze des Vorhabens

Den Lehrkräften, dem weiteren pädagogischen Personal sowie den Schülerinnen und Schülern der öffentlichen Schulen werden in einem Basisportfolio digitaler Lösungen diejenigen fachbezogenen und fachübergreifenden digitalen Bildungsmedien (digitale Lehr- und Lernmittel,

digitale Medien) bereitgestellt, die aufgrund schulischer Bedarfsmeldungen im Serviceportfolio Management auf Barrierefreiheit, Datenschutz und IT-Sicherheit geprüft worden sind.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B	Prozessbereich Unterricht	2.4.3 Serviceportfolio Management
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Einbindung der digitalen Bildungsmedien in das Berliner Schulportal oder in den SenBJF-App-Store		4 Releases pro Schuljahr



2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur

2.2.1 Zentrale Schulverwaltungsumgebung

Skizze des Vorhabens

Die Zentrale Schulverwaltungsumgebung (ZSVU) ist die IT-Plattform für die administrativen Prozesse des Berliner Schulwesens in den drei Dimensionen

- IT-Infrastruktur (Server, Netze, Endgeräte, Peripheriegeräte),
- IT-Dienste (Schuldesktop, E-Mail, Benutzendenverwaltung, Zertifikatsverwaltung, Internetzugang etc.) sowie
- IT-Verfahren (Berliner LUSD, Untis, LiV, ProFiskal etc.).

Die Komponenten der ZSVU werden im Rechenzentrum des ITDZ gemäß den Richtlinien der IKT-Architektur des Landes betrieben. Die Berliner Schulen werden schrittweise in die ZSVU migriert.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII B	Administrative Prozessgruppen	2.1.2.3 Berliner LUSD/LUSDIK 2.2.5 Mobile Endgeräte
Arbeitspakete		Meilensteine
Schrittweise Migration der Schulen in die ZSVU		Abschluss: Ende des Schuljahres 2023/2024

2.2.2 DigitalPakt Schule

DigitalPakt Schule 2019-2024

Skizze des Vorhabens

Mit dem DigitalPakt Schule stellt der Bund auf der Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung und drei Zusatzvereinbarungen den Ländern Finanzhilfen für digitale technische Infrastrukturen sowie für Lehr-Lern-Infrastrukturen zur Verfügung.

Förderfähig sind;

- Aufbau oder Verbesserung der digitalen Vernetzung in Schulgebäuden und auf Schulgeländen, Serverlösungen
- schulisches WLAN
- Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-Lern-Infrastrukturen (zum Beispiel Lernplattformen, pädagogische Kommunikations- und Arbeitsplattformen, Portale, Cloudangebote), soweit sie im Vergleich zu bestehenden Angeboten pädagogische oder funktionale Vorteile bieten
- Anzeige- und Interaktionsgeräte (zum Beispiel interaktive Tafeln, Displays nebst zugehöriger Steuerungsgeräte) zum Betrieb in der Schule, mit Ausnahme von Geräten für vorrangig verwaltungsbezogene Funktionen

- digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung
- schulgebundene mobile Endgeräte (Laptops, und Tablets mit Ausnahme von Smartphones)
- befristete Ausgaben für professionelle Administrations- und Support-Strukturen
- Zuschüsse zu Ausgaben für die Qualifizierung und Weiterbildung von IT-Administratoren
- mobile Endgeräte für Lehrkräfte

Die „Maßnahmen im Land Berlin“ zur Umsetzung des DigitalPakt Schule sind am 08.11.2019 in einer „Förderrichtlinie für allgemeinbildende und berufliche Schulen“ sowie am 26.06.2020 in einer „Förderrichtlinie für Schulen in freier Trägerschaft“ veröffentlicht worden.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL/VII B/Schulträger/II B/II E/VI	Pädagogische Prozesse	2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete		Meilensteine
Organisation des Abschlusses aller Investitionsmaßnahmen		31.12.2024

DigitalPakt 2.0

Skizze des Vorhabens

Für den zwischen Bund und Ländern in Verhandlung befindlichen DigitalPakt 2.0 sind drei Handlungsstränge vorgesehen:

- Digitale Ausstattung und Infrastruktur
- Schul- und Unterrichtsentwicklung
- Qualifizierung durch Forschung und Transfer

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL/VII B/Schulträger/II B/II E/VI	Pädagogische Prozesse	2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur 2.3 Qualifizierung 2.5.3 Curriculare Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien
Arbeitspakete		Meilensteine
Mitwirkung an der Verhandlung zwischen Bund und Ländern		kontinuierlich
Planung der Umsetzung		nach Abschluss der Verhandlungen

2.2.3 Breitband (Glasfaser)

Skizze des Vorhabens

Allgemeinbildende Schulen

Für die Anbindung von 701 Schulstandorten an einen Breitbandanschluss (Glasfaser) werden die Projektorganisation sowie die Prozesse der ZSVU adaptiert (u. a. Gremien gem. Projektmanagementhandbuch des Landes Berlin, Prozesse zur Steuerung des Netzbetreibers).

Berufliche Schulen

Alle OSZ-Standorte und Standorte der zentral verwalteten Schulen sind jeweils mit einem breitbandigen, symmetrischen Glasfaseranschluss ausgestattet. Die verfügbare Bandbreite an den Hauptstandorten der OSZ und zentral verwalteten Schulen beträgt 1 Gbit pro Sekunde. An kleineren Standorten (Schulgärten, Außenlager) beträgt die verfügbare Bandbreite 100 Mbit/s.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII/IV	Sämtliche Prozessbereiche	2.2.1 Zentrale Schulverwaltungsumgebung 2.2.4 LAN/W-LAN
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Anschluss der Schulen		Q 3/2025
Arbeitspakete Berufliche Schulen		Meilensteine
Anschluss der Schulen		abgeschlossen

2.2.4 LAN/W-LAN

Skizze des Vorhabens

Allgemeinbildende Schulen

LAN

Dienstleistungen für die strukturierte Gebäude- und Etagenverkabelung der Berliner Schulen werden vom ITDZ beschafft; Zuschlag: April 2021; Rahmenvertragshalter: SenBildJugFam; Leistungen werden durch die Schulbehörden (Schulträger) oder im Auftrag der Schulbehörden (Schulträger) abgerufen.

W-LAN

Dienstleistungen für die Ausstattung mit W-LAN auf dem Schulgelände werden vom ITDZ beschafft (Zuschlag: November 2021; Rahmenvertragshalter: ITDZ).

Berufliche Schulen

LAN

Die Ertüchtigung der strukturierten Verkabelung und Stromverkabelung erfolgt über die BIM GmbH. Die vertragliche Grundlage wurde mit einer Projektvereinbarung in 08/2020 geschaffen. Teil der Projektvereinbarung ist ein Zeitplan, welcher eine Fertigstellung bis voraussichtlich 12/2024 vorsieht. Dazu werden 5 Tranchen der Schulstandorte gebildet, um eine möglichst effiziente Bündelung der Kapazitäten von planenden und ausführenden Firmen zu erreichen.

W-LAN

Die flächendeckende W-LAN-Ertüchtigung der Standorte der Berliner OSZ und zentral verwalteten Schulen ist zum Teil umgesetzt. Der Ausbau der schulischen W-LAN-Infrastrukturen sollen schrittweise fortgesetzt und bedarfsgerecht angepasst werden.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII/IV	Sämtliche Prozessbereiche	2.2.3 Breitband (Glasfaser)
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Strukturierte Gebäude- und Etagenverkabelung		zu planen
W-LAN		zu planen
Arbeitspakete Berufliche Schulen		Meilensteine
Strukturierte Gebäude- und Etagenverkabelung berufliche Schulen*		31.12.2024
W-LAN		31.5.2025

* Die Umsetzung der strukturierten Gebäude- und Etagenverkabelung und der W-LAN Ausstattung liegt hinsichtlich der zeitlichen und haushalterischen Planung in der Zuständigkeit der bezirklichen Schulträger, daher kann zum jetzigen Zeitpunkt kein einheitlicher Zieltermin benannt werden.

2.2.5 Mobile Endgeräte

Skizze des Vorhabens

Die Ausstattung des pädagogischen Personals sowie der Schülerinnen und Schüler mit mobilen Endgeräten wird zurzeit in zwei Handlungssträngen geplant.

Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

- Beschaffung von 51.000 Endgeräten (inkl. 2.500 Endgeräten für die berufliche Bildung) zur Bereitstellung an Schülerinnen und Schüler, die zum Bezug von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket berechtigt sind und über kein eigenes Endgerät verfügen
- hierzu ist die Entsperrung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Hauptausschuss erforderlich
- Planung einer mittelfristigen Umsetzung einer 1:1-Ausstattung

Mobile Endgeräte für schulisches Personal zur pädagogischen und administrativen Nutzung

- Beschaffung von mobilen Endgeräten für das schulische Personal (1:1-Ausstattung) unter Verwendung der hierzu bereitgestellten Bundesmittel und zusätzlicher Landesmittel

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII A/IV/IV B	Sämtliche Prozessbereiche	2.2.1 Zentrale Schulverwaltungsumgebung 2.2.3 Breitband (Glasfaser) 2.2.4 LAN/W-LAN

Arbeitspakete Mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler	Meilensteine
Ausgabe an Schülerinnen und Schüler (BuT)	abgeschlossen
1:1-Ausstattung	in Umsetzung
Umsetzung Maßgabebeschluss des Hauptausschusses	kontinuierlich
Arbeitspakete Mobile Endgeräte für schulisches Personal	Meilensteine
Ausgabe an Lehrkräfte	kontinuierlich
Ausgabe an weiteres pädagogisches Personal	in Umsetzung
Umsetzung Maßgabebeschluss des Hauptausschusses	kontinuierlich
Arbeitspaket berufliche Schulen	Meilensteine
Bedarfsanalyse mobile Endgeräte (insb. hinsichtlich sehr spezifischer Bedarfslagen)	zu planen
Konzeption zur Ausstattung entwickeln	zu planen

2.2.6 Medienausstattungsprogramme

Skizze des Vorhabens

„Musterprogramme für Raum, Funktion, Freiflächen und Ausstattung formulieren die funktionalen und räumlichen Bedarfe und Anforderungen an eine neu zu errichtende Schule. Sie basieren auf aktuellen pädagogischen Konzepten, den Prinzipien der Inklusion und Barrierefreiheit, auf der Stundentafel und weiteren Vorgaben, die sich aus Schulart, Zügigkeit und Anzahl der Schülerinnen und Schüler sowie des Personals ergeben.“ (Abt VI, Compartmentschulen: Funktionale und räumliche Anforderungen, www.berlin.de/schulbau/service/downloadcenter/musterraumprogramme)

Medienausstattungsprogramme beschreiben die Anforderungen an die Ausstattung einer Schule mit IT-Infrastrukturkomponenten. Sie werden auf der Basis der geplanten IT-Infrastruktur (Breitband, LAN/W-LAN, Endgeräte) sowie der IKT-Architektur für das Berliner Schulwesen fortgeschrieben bzw. erstellt.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VI	Sämtliche Prozessbereiche	2.2 IT-Infrastruktur und IT-Architektur
Arbeitspakete	Meilensteine	
Fortschreibung	bei Bedarf	

2.2.7 Zielarchitektur

Skizze des Vorhabens

Die Zielarchitektur für eine Schule in der digitalen Welt muss sich an den strategischen Leitlinien zur schulischen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung sowie zum ausgewogenen Verhältnis von Standardisierung und Flexibilität im Einsatz digitaler Lösungen orientieren.

Hierzu werden künftig zwei Bereiche unterschieden:

- „Zentrale Bereitstellung“ (ZB): als zentrales Angebot an die Schulen in Form von Diensten, die auf einer zentralen Infrastruktur betrieben werden
- „Eigenverantworteter Anwendungsbereich“ (EVA): als individuelle Ausrichtung der schulischen Infrastruktur unter Anwendung von spezifischen administrativ-organisatorischen Richtlinien und Leitplanken

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben zur Digitalisierung
Arbeitspakete		Meilensteine
Konzeption der Zielarchitektur		abgeschlossen
Finalisierung und Abstimmung		Q4/2024

2.2.8 IT-Lifecycle-Management

Skizze des Vorhabens

Die Umsetzung der Zielarchitektur erfolgt unter Anwendung von Prozessen des IT-Lifecycle-Managements, die eine fachliche Verankerung, eine geordnete Einführung und Weiterentwicklung, einen verlässlichen und sicheren Betrieb digitaler Lösungen und Infrastrukturkomponenten sowie eine transparente Beteiligung von Gremien gewährleisten.

- Entwicklung/Bereitstellung von Komponenten: Steuert die Entwicklung bzw. Bereitstellung neuer Komponenten nach einem agilen Vorgehensmodell.
- Testmanagement: Stellt vor einer Inbetriebnahme nach einem definierten Testverfahren fest, ob die Komponenten anforderungsgemäß umgesetzt wurden und fehlerfrei funktionieren.
- Fehlermanagement: Stellt die Arbeitsfähigkeit der Nutzenden sicher, indem Fehler dokumentiert, qualifiziert, bewertet und deren Behebung initiiert wird.

Prozesse des IT-Lifecycle-Management

- Anforderungsmanagement: Identifiziert, dokumentiert und priorisiert Anforderungen auf der Grundlage der Prozesslandkarte des Berliner Schulwesens in standardisierter Form.
- Releasemanagement: Bündelt Anforderungen in verschiedene inhaltliche Pakete, die für die Nutzerinnen und Nutzer jeweils ein definiertes Set an Funktionen enthalten, und beauftragt die Entwicklung und Bereitstellung.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL/IV AbtL	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Weiterentwicklung der implementierten Prozesse (inkl. des Einsatzes digitaler Lösungen)		kontinuierlich

2.2.9 Dezentraler IT-Betrieb an beruflichen und zentralverwalteten Schulen

Skizze des Vorhabens

Der IT-Betrieb für die berufliche Bildung und die zentral verwalteten Schulen erfolgt dezentral, dieser wird durch zentrale Dienste unterstützt.

Zu den Aufgaben des dezentralen IT-Betriebes gehören u.a.:

- Erkennen und Umsetzung von zukünftigen Bedarfen
- Entlastung der Schulen innerhalb des IT-Lifecycle-Managements durch zentrale Beschaffung unter Berücksichtigung der Eigenständigkeit der Schulen und der berufsfeldspezifischen Anforderungen
- Organisation der Gremienbeteiligung
- Betrieb von IT-Kernkomponenten (bspw. Internetverbindung/Firewalls, Backup)
- Etablierung eines Information Security Management Systems in der schulischen beruflichen Bildung und den zentralverwalteten Schulen nach den Vorgaben des BSI-Grundschutzes

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
IV AbtL	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Konzeption des dezentralen IT-Betriebs		zu planen
Ableitung Personal- und Ressourcenkonzept		zu planen
Planung und Durchführung der Umsetzung		zu planen

2.3 Qualifizierung

2.3.1 Entwicklung digitaler Kompetenzen des pädagogischen Personals in modularisierten Qualifizierungen

Skizze des Vorhabens

Mit der für Januar 2025 vorgesehenen Gründung des **Berliner Landesinstituts für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen** werden die bestehenden Qualifizierungsangebote der Aus-, Fort- und Weiterbildung zu digitalen Kompetenzen für das pädagogische Personal in ein kohärentes Modulsystem überführt.

Digitalitätsdidaktische Inhalte werden künftig in Modulreihen, Modulen und Modulbausteinen sowohl in übergreifenden als auch in fachspezifischen Einheiten unter Berücksichtigung des bisherigen Professionalisierungsgrads sowie der Laufbahnphase der jeweiligen Zielgruppen vermittelt. Dies gilt gleichermaßen auch für die Führungskräftequalifizierung.

Die Maßnahmen bauen auf dem universitären Curriculum der 1. Phase der Lehrkräftebildung auf. Sie sind phasenübergreifend ausgerichtet – statt wie bisher nach 2. und 3. Phase der Lehrkräftebildung getrennt – und eröffnen auf diese Weise eine durchgängige Kohärenz sowie eine spiralcurriculare Kompetenzentwicklung.

Kompetenzdimensionen

Übergreifende und allgemeindidaktische Kompetenzen

Inhaltlich erfolgt eine Orientierung am „Europäischen Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender (DigCompEdu)“, an den Kompetenzbereichen der KMK-Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“ sowie am aktuellen mediendidaktischen Forschungsstand. In Anschluss an die Dagstuhl-Erklärung wird es Angebote zu digitalem Lehren und Lernen aus technologischer Perspektive, aus gesellschaftlich-kultureller Perspektive und aus anwendungsbezogener Perspektive geben. Thematisch werden Themenkomplexe wie künstliche Intelligenz, soziale Netzwerke, Computernutzung, Datenschutz, Basiscurriculum Medienbildung etc. abgedeckt.

Unterrichtsfachliche Kompetenzen

Auch in den fachlichen und fachrichtungsspezifischen Modulen wird eine Qualifizierung zur Schule in der digitalen Welt erfolgen. Lehrkräfte werden darin qualifiziert, den Erwerb von Fachkompetenzen sowie von digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch digitale Lösungen, wie z. B. (berufs-) fachliche digitale Lehr-/Lernmittel oder digitale Medien, zu gestalten und zu reflektieren.

Nutzung digitaler Lösungen und Infrastruktur

Gegenstand der Qualifizierung ist die Vermittlung von Kenntnissen zur Nutzung digitaler Lösungen und Komponenten der digitalen Infrastruktur. Dabei erfolgt neben der Vermittlung von Anwendungskompetenzen zur professionellen Nutzung von digitalen Fachverfahren wie z. B. Lernraum Berlin oder Berliner Schulportal, von digitalen Werkzeugen wie z. B. Microsoft Copilot oder von Infrastrukturkomponenten wie z. B. Whiteboards oder dienstlichen mobilen Endgeräten auch eine Schulung von datenschutzrechtlichen und ethischen Grundlagen, für die jeweils auch Handreichungen bereitgestellt werden sollen.

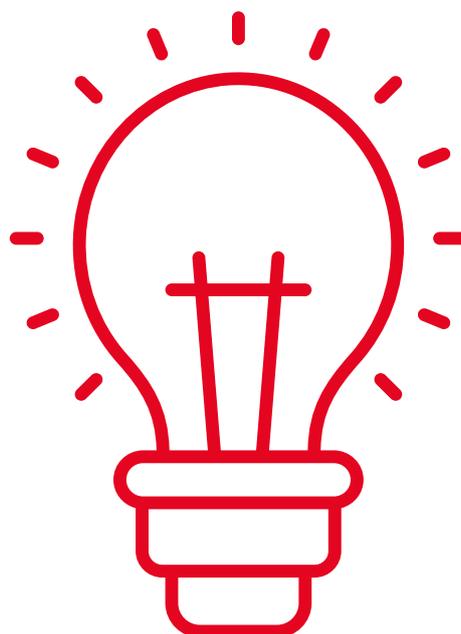
Führungskräftequalifizierung

Auch in der Qualifizierung von Leitungspersonal wird ein Fokus auf die Stärkung digitaler Kompetenzen gelegt. Hier werden neben der rechtlich sicheren Handhabung von digitaler Infrastruktur und digitalen Lösungen für Leitungshandeln auch Grundlagen zur curricularen Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien im schulinternen Curriculum sowie zu Schulentwicklung in der digitalen Welt vermittelt.

Veranstaltungsformate

Die Vermittlung der digitalen Kompetenzen wird durch die Nutzung einer Vielzahl von Veranstaltungsformaten erfolgen. Neben fachspezifischen und fächerübergreifenden modularisierten Qualifizierungsangeboten, die im Landesinstitut in Präsenz-, Hybrid- oder Digital-Formaten stattfinden, werden Fachtage (bspw. zu KI), Beratungen, Bar Camps und digitale Selbstlernangebote oder Blended-Learning-Angebote vielfältige und individualisierbare Möglichkeiten zur Qualifizierung bieten. Die Formate werden laufend evaluiert und auch in Kooperation mit bspw. Universitäten oder externen Partnern weiterentwickelt und ergänzt.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II E	Prozessgruppen „Unterricht“ und „Außerunterrichtliche Förderung und Betreuung“	Sämtliche Vorhaben zur Digitalisierung
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Modulentwicklung in einer Modulentwicklungsgruppe aus bisherigen Lehrenden der Aus-, Fort und Weiterbildung unter Einbeziehung SenBJF-interner (u.a. Fachaufsicht) und externer (u.a. universitärer) Expertise		10/2024
Angebotsstart erster Module		Q3/2025
Abschluss der initialen Modulentwicklung		Q3/2027
Kontinuierlicher Weiterentwicklung		ab Q3/2025



2.4 Service und Support

2.4.1 Schulservice-Zentrum Berlin (SSZB)

Skizze des Vorhabens

Das Schulservicezentrum-Berlin (SSZB) ist die zentrale Service- und Supporteinheit für die Berliner Schulen. Das SSZB umfasst zudem mit der Registrierungsagentur eine vom Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetze (DFN-Verein) autorisierte Ausgabestelle für Public Key Infrastructure-Zertifikate, die für die Nutzung der dienstlichen E-Mail erforderlich sind. Darüber hinaus organisiert das SSZB die Versorgung der Schulen mit Tonermaterial für die Verwaltungsdrucker.

Im Zuge der stärkeren Verzahnung des pädagogischen und administrativen IKT-Einsatzes wird ein übergreifendes Service-Konzept umgesetzt, das für die Nutzenden sowohl der pädagogischen IT als auch der administrativen IT einheitliche Servicestrukturen und Ansprechpersonen vorhält und dabei zugleich die spezifischen Belange der beruflichen Schulen berücksichtigt.

Hierzu gehört auch die Koordination der technischen IT-Betreuung sowie der regionalen IT-Sicherheit- und Datenschutzbeauftragten.

Regionale IT-Sicherheits- und Datenschutzbeauftragte

Regionale Beauftragte für IT-Sicherheit und Datenschutz unterstützen die Schulen bei der Umsetzung entsprechender Standards und bieten Beratungs-, Informations- und Schulungsangebote an; hierzu gehört u. a. die Beratung zu Sicherheitsfragen, zu Datensicherungsstrategien, zur Verwaltung von personenbezogenen Daten oder zur Erstellung von IT-Sicherheitskonzepten.

Das seit mehreren Jahren etablierte Unterstützungssystem, das bisher vornehmlich auf den administrativen IT-Einsatz ausgerichtet ist, wird künftig auch Fragen der IT-Sicherheit und des Datenschutzes des pädagogischen IT-Einsatzes sowie die Einrichtungen der Aus-, Fort- und Weiterbildung umfassen und ist entsprechend weiterzuentwickeln.

Technische IT-Betreuung (Administration)

Die allgemeinbildenden Schulen werden in der Betreuung der pädagogischen IT durch externe IT-Fachleute unterstützt, die folgende Dienstleistungen wahrnehmen:

- Betreuung und Betrieb der vorhandenen IT-Infrastruktur
- Durchführung von IT-Dienstleistungen und Wartungen
- Realisierung von Neuprojekten

Das seit 2018 etablierte Unterstützungssystem wird kontinuierlich über Rahmenverträge abgesichert und an Bedarfe angepasst.

An beruflichen Schulen wird die Betreuung der pädagogischen IT durch eigenes Personal wahrgenommen (Administratoren).

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII C/IV B 13	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Digitalisierungsvorhaben
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Umsetzung des übergreifenden Service-Konzepts		kontinuierlich
Einsatz von KI-Anwendungen zur Beantwortung von Support-Anfragen		Schuljahr 2024/2025

2.4.2 IT-Regionalbetreuungsperson und IT-Betreuungsperson

Skizze des Vorhabens

IT-Regionalbetreuungsperson (ITRB)

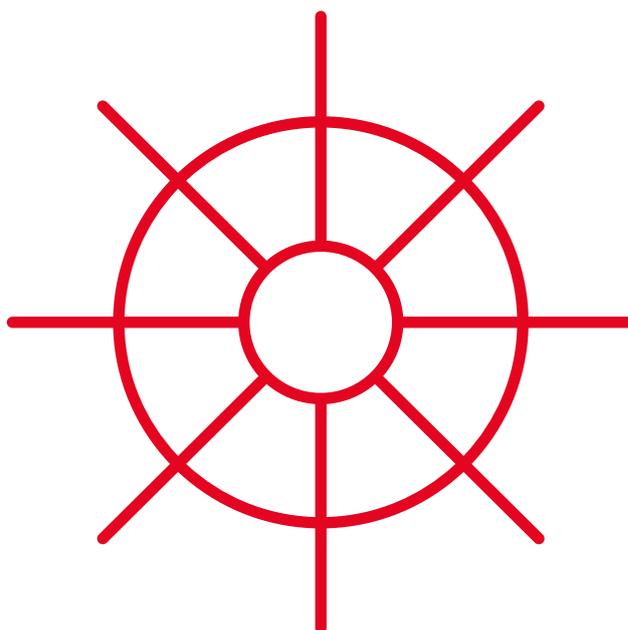
IT-Regionalbetreuungspersonen unterstützen die IT-Betreuungspersonen an Schulen, die Schulträger sowie die Schulaufsicht bei Planung und Einsatz digitaler Lösungen und Infrastrukturen. Sie bieten entsprechende Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote an. Darüber hinaus initiieren und steuern sie digitale Leitprojekte. Sie werden von SenBildJugFam koordiniert. Die IT-Regionalbetreuungsperson der beruflichen Bildung wird durch die Rolle des Key-Account-Managers ausgeführt.

IT-Betreuungsperson (ITB)

IT-Betreuungspersonen unterstützen ihre Schulen bei Planung sowie Einsatz digitaler Lösungen und IT-Infrastrukturen. Sie bieten Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote an; hierzu gehören insb. die Beratung der Lehrkräfte beim technischen und pädagogischen Einsatz digitaler Lösungen, die Erstellung von Medienkonzepten, die Identifikation des Qualifizierungsbedarfs der Lehrkräfte, die Planung der schulspezifischen technischen Ausstattung sowie technische Fragen des Betriebs schulischer digitaler Lösungen.

Das seit 2005 etablierte Unterstützungssystem der ITRB und ITB wird angesichts der gestiegenen Anforderungen an die Digitalisierung des Berliner Schulwesens schrittweise ausgebaut.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII A	Pädagogische Prozesse	pädagogische Digitalisierungsvorhaben
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Koordination und Durchführung des Unterstützungsangebots		kontinuierlich



2.4.3 Serviceportfolio Management

Skizze des Vorhabens

In den Prozessen des Serviceportfolio Managements

- Einsatz digitaler Lösungen entscheiden
- Serviceprüfung durchführen (Schulaufsichtsbehörde)
- Serviceprüfung durchführen (Schule)

wird auf der Grundlage festgelegter Prüfkriterien entschieden, ob digitale Lösungen in das zentrale Basisportfolio oder in ein schulisches Portfolio aufgenommen werden können.

Der Fokus liegt dabei auf folgende Ausprägungen digitaler Lösungen:

- digitale Bildungsmedien
 - digitale Lehr-/Lernmittel
 - digitale Medien
- digitale Werkzeuge

Die Entscheidung über den Einsatz einer digitalen Lösung im Unterricht trifft gem. § 16 Abs. 2 SchulG die Fachkonferenz. Sie führt hierzu - bedarfsweise unterstützt durch den schulischen ITB - die folgenden Aufgaben aus:

- Durchführung eines fachlich-pädagogischen Qualitätsschecks, sofern es sich bei der digitalen Lösung um ein digitales Lehr- und Lernmittel handelt.
- Überprüfung, ob eine digitale Lösung ggf. bereits im Basisportfolio angeboten wird.
- Überprüfung des Lizenzmodells (u.a. hinsichtlich des zur Verfügung stehenden Schulbudgets)

Die weitere Prüfung erfolgt dann entweder durch die Schule oder durch die Schulaufsichtsbehörde nach folgenden Kriterien:

- Barrierefreiheit
- Datenschutz
- IT-Sicherheit

Genehmigt – sofern die Serviceprüfung positiv ausfällt – die Aufnahme in das Basisportfolio oder in das schulische Portfolio.

Initiiert zudem die technische Umsetzung der Bereitstellung

- entweder im Berliner Schulportal oder
- im App-Store der SenBJF oder
- in der schulischen Infrastruktur (eigenverantworteter Anwendungsbereich) oder
- über den App-Store des Anbieters der digitalen Lösung oder
- im World Wide Web, sofern es sich um eine webbasierte digitale Lösung handelt.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
Schule/VII A	Prozessbereich Unterricht	1.8 IT-Architektur 2.1. Berliner Schulportal 2.2.5 Mobile Endgeräte 2.4.2 IT-Regionalbetreuungsperson und IT-Betreuungsperson
Arbeitspakete Allgemeinbildende Schulen		Meilensteine
Weiterentwicklung des bereits implementierten Prozesses		kontinuierlich nach Bedarf
Klärung des Zusammenspiels mit dem Medienforum Online-Medien		Q 4/2024
Aufbau Lizenzmanagement		Q 4/2024
Klärung des Zusammenspiels mit dem Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen hinsichtlich dort erstellter digitaler Bildungsmedien		Q1/2025

2.5 Steuerung

2.5.1 Digitalisierungsstrategie „Schule in der digitalen Welt“

Skizze des Vorhabens

Die Digitalisierungsstrategie orientiert sich an dem „European Framework for Digitally-Competent Educational Organisations“ (kurz: DigCompOrg), das von der gemeinsamen Forschungsstelle der EU-Kommission entwickelt worden ist und in verschiedenen Handlungsfeldern die Merkmale digital kompetenter Bildungseinrichtungen beschreibt. Die Digitalisierungsstrategie adaptiert die Handlungsfelder des DigCompOrg für das Berliner Schulwesen und formuliert strategische Leitlinien, an denen sich die Vorhaben zur Digitalisierung verbindlich ausrichten.

Die strategische Steuerung setzt die folgenden Ziele um:

- gemeinsames Verständnis für die Ziele und Potenziale der Digitalisierung des Berliner Schulwesens entwickeln,
- Digitalisierung als abgestimmten Prozess mit klaren Verantwortlichkeiten gestalten,
- Zusammenspiel der für die Handlungsfelder und Maßnahmen verantwortlichen Akteure in Schulen, Schulbehörden (Schulträger) und in der Schulaufsichtsbehörde erleichtern,
- neue, in Umsetzung befindliche oder bereits umgesetzte Maßnahmen besser aufeinander abstimmen,
- Haushaltsmittel für die Umsetzung planen und einwerben.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
SIS AS	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Fortschreibung der Strategie		nach Bedarf
Erstellung eines Umsetzungsplans		laufend
Planung der Haushaltsmittel		laufend

2.5.2 Fachbriefe zur Steuerung der Qualität des Fachunterrichts

Skizze des Vorhabens

Zur Steuerung der Qualität des Unterrichts in Fächern, Fachrichtungen oder Lernfeldern gibt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Fachbriefe heraus. Die Themenschwerpunkte umfassen Steuerungsfragen bezogen auf Schulabschlüsse, Interpretationen und Hilfestellungen zur Umsetzung rechtlicher Vorgaben, Implementierungshinweise zu Rahmenlehrplanvorgaben bzw. Vorgaben von Ausbildungsordnungen oder Vorgaben von IHK und HWK, die Bereitstellung von Best Practice zu aktuellen Themen und verschiedenen Kompetenzbereichen in unterschiedlichsten unterrichtlichen Kontexten.

Aufgegriffen werden zudem besondere gesellschaftlich relevante Themen, wie beispielsweise die Querschnittsaufgabe der Medienbildung bzw. Bildung in der digitalen Welt. Hier geht es vor allem darum, Schulen in der Umsetzung dieser Querschnittsaufgabe in allen Fächern zu unterstützen, indem Anwendungsbeispiele digitaler Lösungen zur Gestaltung eines abwechslungsreichen didaktisch aufbereiteten Unterrichts veröffentlicht werden.

Unterhalb der Ebene von Fachbriefen werden die Schulen durch Handreichungen und Empfehlungen im Umgang mit aktuellen Themen einer Schule in der digitalen Welt unterstützt; so zum Beispiel im Umgang mit KI-Anwendungen im Unterricht.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II/IV	Pädagogische Prozesse	Berliner Schulportal, Fortbildung, curriculare Verankerung
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Entwicklung von Fachbriefen		laufend
Entscheidung über digitales Format für Fachbriefe		Schuljahr 2024/2025
Umsetzung digitale Fachbriefe		Ab Schuljahr 2025/2026

2.5.3 Curriculare Verankerung des Lehrens und Lernens mit und über Medien

Skizze des Vorhabens

Die schulspezifische Umsetzung des Lehrens und Lernens mit und über Medien muss im schulinternen Curriculum als wesentliches Instrument der Unterrichtsentwicklung jeder Schule systematisch verankert sein:

- Grundsätze für das Lehren und Lernen mit und über Medien als selbstverständlicher Teil der Unterrichtspraxis sowie der außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung
- Zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozessen
- Entwicklung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern für die digitale Welt
- Digitale Gestaltung von kompetenzorientierter Standardsicherung
- Umsetzung des Basiscurriculums Medienbildung in den Jahrgangsstufen 1-10, des Rahmenlehrplans für die Sekundarstufe II sowie des Zusatzkurses „Digitale Welten“ in der gymnasialen Oberstufe

Ausgehend von der schulspezifischen Verankerung in das schulinterne Curriculum werden zudem Medienkonzepte erstellt, in denen der identifizierte Fortbildungsbedarf, die Anforderungen an die technische Ausstattung, das Konzept für IT-Wartung und Support sowie die Verantwortlichkeiten für die Umsetzung beschrieben werden; Medienkonzepte sind die Grundlage für die Beantragung von Mitteln aus dem DigitalPakt Schule

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
Schule/Schulaufsicht (beratend)	Pädagogische Prozesse	Berliner Schulportal, Service und Support, Fortbildung
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Schul- und Unterrichtsentwicklung		laufend

2.5.4 Schulversuche

Skizze des Vorhabens

Nach § 18 Abs. 1 des Schulgesetzes sind Schulversuche „innovative Maßnahmen, die das Schulwesen pädagogisch und organisatorisch weiterentwickeln“. In Schulversuchen „können Abweichungen von den Bestimmungen“ des Schulgesetzes oder von „Rechtsverordnungen erprobt werden“. Hierzu gehören unter anderem Abweichungen von „der Unterrichtsorganisation“ oder „den Unterrichtsmethoden“.

Für die Umsetzung einer Schule in der digitalen Welt werden Schulversuche durchgeführt, um eine zeitgemäße Gestaltung von Lehr-/Lernprozesses systematisch zu erproben. Sie werden wissenschaftlich oder in geeigneter Weise begleitet und evaluiert.

Nach einem erfolgreichen Abschluss eines Schulversuchs wird entschieden, ob „eine flächendeckende Einführung des pädagogischen und organisatorischen Konzepts“ sinnvoll ist oder – falls dies nicht der Fall ist – ob der Schulversuch die „Grundlage für die Einrichtung einer Schule besonderer pädagogischer Prägung“ liefern kann. (§ 18 Abs. 2 SchulG)

Schulversuch „Hybride Formen des Lehrens und Lernens“

Das Ziel des Schulversuchs (Q2/2021–Q3/2027) besteht darin, digitale Medien nachhaltig in schulisches Lernen zu integrieren und dabei Freiräume für alternative raum-zeitliche Lernstrukturen und settings zu eröffnen. Der Schulversuch erprobt zudem innovative Formen des Lehrens und Lernens und die dafür notwendigen pädagogischen Voraussetzungen und schulorganisatorischen Rahmenbedingungen auf Grundlage der Erfahrungen mit gelungenen und konstruktiven Lernsettings aus der Zeit der COVID 19-Pandemie.

Schulversuch „Blending4Futures - Hybrides Lehren und Lernen in der schulischen beruflichen Bildung“

Seit dem Frühjahr 2023 bis zum Sommer 2026 entwickeln und erproben zehn OSZ im Rahmen des Schulversuchs „Blending4Futures“ verschiedene Blended-Learning-Formate. Mögliche Schwerpunkte sind Lernortkooperation, innovative Leistungsüberprüfung, digitale Inklusion und Nachhaltigkeit. Die ausgewählten Schulen decken ein breites Spektrum an Berufsfeldern und Bildungsgängen ab – von Wirtschaft über Technik bis hin zu Gesundheit und Soziales.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II D/IV	Schulentwicklung, Qualitätsentwicklung	Berliner Schulportal, Fortbildung
Arbeitspakete		Meilensteine
Durchführung des Schulversuchs „Hybride Formen des Lehrens und Lernens“		gem. Projektplanung
Durchführung des Schulversuchs „Blending4Futures - Hybrides Lehren und Lernen in der schulischen beruflichen Bildung“		gem. Projektplanung
Auswertung		gem. Projektplanung
Entscheidung, ob eine Verankerung des hybriden Lernens im Schulgesetz erfolgt		zu planen

2.5.5 Zertifizierung digitaler Lehr-/Lernmittel

Skizze des Vorhabens

Ziel ist es, anhand eines Kriteriensets zur fachlichen Beurteilung von digitalen Lehr-/Lernmitteln (DLL) sowie in einem geregelten Zertifizierungsverfahren schrittweise ein Portfolio zertifizierter DLL aufzubauen, das

- als Orientierungshilfe für die eigenverantwortliche Auswahl von DLL durch Schulen sowie
- als Instrument zur Qualitätssicherung Lehrens und Lernens mit und über Medien dient.

Die Konzeption und Implementierung der hierzu erforderlichen Prozesse orientiert sich an der staatlich finanzierten Einrichtung Digital Promise, die in den USA ein fachlich fundiertes Zertifizierungssystem betreibt. Die Kriterien werden ausgehend von einer „Checkliste zum Qualitätscheck Digitaler Lehr- und Lernmittel“ erarbeitet, die die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Q1/2024 in Fachbriefen veröffentlicht hat.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL/II B	Pädagogische Prozesse	2.4.3 Serviceportfolio Management
Arbeitspakete		Meilensteine
Entwicklung eines Kriteriensets zur fachlichen Beurteilung von DLL		in Arbeit
Konzeption eines Prozesses zur fachlichen Zertifizierung von DLL (inkl. Klärung des Zusammenspiels mit dem Medienforum Online-Medien)		in Arbeit
Beschreibung von Anforderungen an eine digitale Durchführung des Prozesses		in Arbeit
Erstellung eines Personal- und Ressourcenkonzept		zu planen
Entwicklung und Durchführung einer Kommunikationsstrategie zur Einführung des Prozesses		zu planen
Einführungsplanung		zu planen

2.5.6 Abteilung „Schule in der digitalen Welt“

Skizze des Vorhabens

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Gelingen der vielfältigen Vorhaben zur Digitalisierung ist deren integrative Konzeption, Abstimmung und Steuerung, die aus einer handlungsfähigen institutionellen Verankerung heraus erfolgt. Zu diesem Zweck wurde eine neue Abteilung VII „Schule in der digitalen Welt“ eingerichtet, in der die an Digitalisierungsvorhaben beteiligten internen wie externen Akteure vernetzt sowie die bisher getrennt betrachteten Handlungsfelder zur Digitalisierung pädagogischer und administrativer Prozesse verzahnt werden.

Ziel ist es

- digitale Leitprojekte in ihren Wechselwirkungen koordiniert zu konzipieren;
- digitale Leitprojekte mit einheitlichen Standards für Projektmethoden sowie für Projektergebnisse durchzuführen;
- bestehende und neue pädagogische und administrative digitale Lösungen und Infrastrukturen aufeinander abzustimmen;
- die Beteiligung an Bundesförderprogrammen zu gewährleisten;
- aktiv an länderübergreifenden Abstimmungen mitzuwirken;
- verlässliche Support- und Serviceangebote aufzubauen.

Mit der neuen Abteilung verbunden sind zudem die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen, die Gewinnung von zusätzlichem Fachpersonal sowie die kontinuierliche Personalentwicklung.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
SIS AS	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Ausarbeitung einer Organisationsverfügung		abgeschlossen
Einrichtung der Abteilung		abgeschlossen
Stellen besetzen		in Umsetzung

2.5.7 Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen

Skizze des Vorhabens

Die Ergebnisse der Expertenkommission zur Steigerung der Bildungsqualität vom Oktober 2020 dienen als Impuls und konzeptionelle Basis für den Aufbau des Berliner Landesinstituts für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen (BLiQ). Die SenBJF ergreift hierbei die Chance, die Anforderungen an digitales Lehren, Lernen und Arbeiten sowie an die Erstellung und Bereitstellung von Bildungsmedien von Beginn an mitzudenken. Ziel ist es, das BLiQ als Werkzeug und Katalysator für eine moderne Arbeits- und Lehr-/Lernkultur in Zeiten der Digitalität zu etablieren.

Das BLiQ unterstützt durch seine organisatorische, technische und fachliche Ausrichtung die Umsetzung wesentlicher Aspekte der Digitalisierungsstrategie.

Hierzu gehören insbesondere:

Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter

Das BLiQ führt das Lehren und Lernen im digitalen Zeitalter in Form von Qualifizierungs- und Professionalisierungsangeboten für Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal gemäß den Richtlinien der Kultusministerkonferenz (KMK), Studien aus der Wissenschaft und Einschätzungen der Fachverbände in einer modularisierten Struktur zusammen. Dies betrifft auch die bestehenden Angebote zur Weiterentwicklung digitaler Kompetenzen. Weiterführende Details hierzu können dem Steckbrief zur modularisierten Qualifizierung entnommen werden: 2.3.1 Entwicklung digitaler Kompetenzen des pädagogischen Personals in modularisierten Qualifizierungen

Erstellung und Bereitstellung digitaler Bildungsmedien

Das BLiQ eröffnet der Erstellung von digitalen Bildungsmedien neue Wege und trägt aktiv zum Ausbau des Angebots an digitalen Bildungsmedien bei. So werden etwa durch die Einrichtung, Ausstattung und den Betrieb von Streaming-Laboren die Voraussetzungen für eine gezielte und zeitgemäße Gestaltung und Nutzung von digitalen Bildungsmedien geschaffen. Gleichzeitig vereinfachen Maßnahmen wie beispielsweise die Weiterentwicklung des räumlichen und inhaltlichen Konzeptes des Medienforums und die Bereitstellung von Selbstverbuchungssystemen den Zugang zu digitalen und analogen Bildungsmedien.

Gestaltung einer zeitgemäßen digitalen Arbeitskultur

Durch die Öffnung der Raumstruktur, die Erprobung und Verfestigung hybrider Seminarraumkonzepte, durch Streaming-Labore, Co-Working-Spaces und die Bereitstellung digitaler Werkzeuge (beispielsweise zur Kommunikation, Raumbuchung und Zusammenarbeit) entsteht mit dem Landesinstitut ein Ort, der bisherige Grenzen der Zusammenarbeit überwindet. Weiterhin werden Rahmenbedingungen geschaffen, kollaborativ die zentralen Prüfungen des Mittleren Schulabschlusses (MSA) und der Abiturprüfungen sowie die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Rahmenlehrplänen in einer entsprechend zugriffsgesicherten digitalen Infrastruktur zu entwickeln.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
II E	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Festlegung der Aufbau- und Ablauforganisation zur Eröffnung des Instituts		Q3/2024
Teileröffnung des Landesinstituts		Q1/2025
Schrittweise Volleröffnung des Landesinstituts		2025

2.5.8 Prozesslandkarte des Berliner Schulwesens

Skizze des Vorhabens

Die Prozesslandkarte unterstützt die Umsetzung des Primats der Fachlichkeit sowie des Zusammendenkens von Pädagogik und Administration, indem sie die bildungspolitischen, pädagogischen und administrativen Prozessbereiche mit ihren Prozessgruppen und Prozessen strukturiert darstellt. Sie bildet den konzeptionellen Rahmen für detaillierte Beschreibungen

von Prozessabläufen sowie für die Identifikation der fachlichen Anforderungen an die Digitalisierung. Die Prozesslandkarte ist ebenenübergreifend angelegt und zeigt das Zusammenspiel der handelnden Akteure der verschiedenen Schularten, der Schulbehörden (Schulträger) und der Schulaufsichtsbehörde auf.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
VII AbtL Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Kontinuierliche Fortschreibung durch Aufnahme neuer Prozesse oder vertiefte Beschreibungen bestehender Prozesse		nach Bedarf
Kontinuierliche Ermittlung von Anforderungen an digitale Lösungen		nach Bedarf

2.5.9 Landesbeirat Digitalisierung

Skizze des Vorhabens

Die Mitglieder des Landesbeirats Digitalisierung sind Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Schule, die die Digitalisierung des Berliner Schulwesens

beratend begleiten und ihre Erfahrungen in die strategische Ausrichtung und in die Gestaltung von digitalen Lösungen und Infrastrukturen einbringen.

Zuständigkeit	Prozesslandkarte	Schnittstellen
SIS AS	Sämtliche Prozessbereiche	Sämtliche Vorhaben
Arbeitspakete		Meilensteine
Konstituierende Sitzung		12/2020
seitdem: regelmäßige Treffen		2-3 Sitzungen im Jahr

www.berlin.de/sen/bjf

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin
Telefon +49 30 90227-5050
post@senbjf.berlin.de